

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 65

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 21660
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 15.50, vierteljährlich Fr. 8.—, zwei Monate Fr. 5.50, ein Monat Fr. 3.60; Ausland: jährlich Fr. 40.— — Preis der Einzelnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 22 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 10.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 21660
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 27 fr. 50; un semestre 15 fr. 50; un trimestre 8.— fr.; deux mois 5.50 fr.; un mois 3.50 fr.; étranger: fr. 40.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 22 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“: 10 fr. 50 y compris la taxe postale.

Erneuerung des Abonnements

Um eine Unterbrechung in der Zustellung des Schweizerischen Handelsamtsblattes zu vermeiden, machen wir jene Abonnenten, die das Blatt für 1, 2 oder 3 Monate abonniert haben, darauf aufmerksam, dass das Abonnement am 31. März abgelaufen ist. Wir ersuchen sie deshalb, die vom Postamt zugestellte Rechnung gefälligst beachten zu wollen und vor Ende des Monats aus dem Postamt zu begleichen. Das Schweizerische Handelsamtsblatt kann im Inlandverkehr nur durch Vermittlung der Postämter bezogen werden. Alle Reklamationen, die den Abonnements- und Zustelldienst betreffen, sind deshalb bei der Post anzubringen.

Die Administration.

Renouvellement de l'abonnement

Afin d'éviter toute interruption dans le service de la Feuille officielle suisse du commerce, nous rendons nos abonnés attentifs au fait que les abonnements souscrits pour 1, 2 ou 3 mois viendront à échéance le 31 mars. Ils recevront ces jours du bureau des postes une note pour le renouvellement et nous les prions de bien vouloir régler le prix de l'abonnement avant la fin du mois. Nous rappelons que dans le service interne suisse les abonnements ne peuvent être pris qu'aux bureaux de poste. Toute réclamation visant le service d'abonnement ou de distribution doit donc être adressée à la poste.

L'administration.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amthlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Geschäftsöffnungsverbot — Sperrfrist gemäss Ausverkaufsordnung.
Fabrik- und Handelsmarken. Marques de fabrique et de commerce. Marche di fabbrica e di commercio 141269—141284.

Mittellungen — Communications — Comunicazioni

Schweizerisch-griechische Wirtschaftsverhandlungen. Négociations économiques suisse-grecques. Negoziations economiche svizzero-greche.
Schweiz. Nationalbank, Ausweis. — Banque nationale suisse, situation hebdomadaire.
Mitteilung und Vollzugsverordnung zum Bundesgesetz über die Bildung von Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft. Communiqué et règlement d'exécution de la loi fédérale sur la constitution de réserves de crise par l'économie privée.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Vermisst wird: Eigentümerschuldbrief von Fr. 4000 vom 28. Juli 1913, Belege Serie I, Nr. 285, zugunsten des Karl Schuhmacher, Karls sel., von Guggisberg, Landwirt in der Simmlern in Gerzensee, lastend auf dessen Parzellen Gerzensee Grundbuch Nrn. 641 bis 644 und 646. Der unbekannt Inhaber dieses Schuldbriefes wird aufgefordert, ihn innert eines Jahres seit der ersten Publikation dieses Aufrufes im Schweizerischen Handelsamtsblatt dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst der Titel kraftlos erklärt wird. (W 226*)

Belp, den 14. März 1952.

Der Gerichtspräsident von Seftigen: Haudenschild.

Es wird vermisst: Schuldbrief von Fr. 2000, angegangen 1. April 1923, lautend auf den Inhaber, errichtet den 19. Juni 1923 von Robert Hirschi, haftend auf der Liegenschaft «Zwei von drei Teilen Dürrenbachboden» des Franz Glanzmann, in der Gemeinde Escholzmatt, mit einem Kapitalvorgang von Fr. 15 743.84.

Der unbekannt Inhaber dieses Pfandtitels wird aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 223*)

Entlebuch, den 14. März 1952.

Der Amtsgerichtspräsident von Entlebuch:
Dr. W. Unternährer.

Es wird vermisst: die Lebensversicherungspolice Nr. III MA 92048 der Vita Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Zürich über Fr. 10 000, datiert den 24. Juli 1935, lautend auf Paul Weber, Liestal.

Der unbekannt Inhaber der Police wird aufgefordert, diese innert 6 Monaten seit der ersten Publikation bei der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 228*)

Liestal, den 17. März 1952.

Obergerichtskanzlei.

Kraftloserklärungen — Annulations

Am 1. Februar 1951 (siehe Schweizerisches Handelsamtsblatt Nrn. 32, 38 und 44, sowie Amtsblatt des Kantons Glarus Nrn. 6, 23 und 24) sind folgende Schuldbriefe als vermisst aufgerufen worden:

Fr. 1500, datiert 6. April 1904, Nr. 1776, für Karl Graf-Müller, alt Gastwirt, 1875, Niederurnen, auf GB-Nr. 71, Niederurnen, des Ernst Graf-Bartholet, «Zur Krone», Niederurnen;

Fr. 3000, datiert 3. Februar 1920, Nr. 172, für den Inhaber, auf GB-Nrn. 35, 36, 37, 39 und 40, Netstal, der Gebr. Fritz und Hans Schnyder, Landwirte, Netstal;

Fr. 3000, datiert 24. Dezember 1879, Nr. 1388, für Emil Hefti, alt Konsumverkäufer, Hätzingen, auf GB-Nr. 59, Hätzingen, des Fritz Vögeli, Werkzeugmacher, 1925, Rüti;

Fr. 6000, datiert 29. Januar 1920, Nr. 142, für die Glarner Kantonalbank (blanko zediert), auf GB-Nr. 426, Obstalden, der Barbara Kamm, Ratsschreiber Jakobs sel. Tochter, Obstalden;

Fr. 2000, datiert 28. November 1782, Nr. 205, für Peter Hertach, 1891, Niederurnen, auf GB-Nr. 620, Niederurnen, der Erbgemeinschaft des Melchior Hertach, 1896, Niederurnen;

Fr. 3555.56, datiert 30. November 1823, Nr. 209, für denselben Gläubiger, auf GB-Nr. 62, Niederurnen, derselben Erbgemeinschaft;

Fr. 2300, datiert 29. November 1846, Nr. 434, für denselben Gläubiger, auf GB-Nr. 122, Niederurnen, derselben Erbgemeinschaft;

Fr. 1000, datiert 27. November 1864, Nr. 854, für denselben Gläubiger, auf GB-Nr. 122, Niederurnen, derselben Erbgemeinschaft;

Fr. 1000, datiert 30. Mai 1869, Nr. 988, für denselben Gläubiger, auf GB-Nr. 62, Niederurnen, derselben Erbgemeinschaft;

Fr. 2000, datiert 9. März 1874, Nr. 1105, für denselben Gläubiger, auf GB-Nrn. 62, 122 und 620 derselben Erbgemeinschaft;

Fr. 4000, datiert 11. Juni 1929, Nr. 555, für den Inhaber, auf GB-Nrn. 62, 122 und 620 derselben Erbgemeinschaft.

Diese Schuldbriefe sind innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden und werden daher kraftlos erklärt. (W 229)

Glarus, den 16. März 1952.

Der Zivilgerichtspräsident des Kantons Glarus:
Dr. H. Becker-Lieni.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

13. März 1952. Drechslerei.

Kurt Müller, in Dübendorf. Inhaber dieser Firma ist Kurt Müller, von Läfelfingen, in Dübendorf. Drechslerei. Im Grund 5.

13. März 1952.

Gottfried Peter, Milch und Käsespezialitäten, Zürich, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Gottfried Peter, von Turbenthal und Zürich, in Zürich 11. Vertrieb von Milch und Milchprodukten, insbesondere Käsespezialitäten. Nansenstrasse 5.

13. März 1952. Konditorei, Bäckerei, Café.

J. Peter-Baur, in Opfikon. Inhaber dieser Firma ist Jakob Peter-Baur, von Schlatt (Zürich), in Opfikon. Einzelunterschrift ist erteilt an Trudi Peter geb. Baur, von Schlatt (Zürich), in Opfikon. Konditorei, Bäckerei, Café. In Glattbrugg, Schaffhauserstrasse 109.

13. März 1952. Radios, optische und akustische Spezialgeräte.

Keller & Obrist, in Winterthur 1. Unter dieser Firma sind Emil Hans Keller, von Dörlingen (Schaffhausen), in Winterthur 1, und Paul Obrist, von Gansingen (Aargau), in Winterthur 1, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1952 ihren Anfang nehmen wird. Handel mit Radios, optischen und akustischen Spezialgeräten. Technikumstrasse 84.

13. März 1952. Milch, Butter.

Gebr. Peter, in Zürich 11, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 187 vom 12. August 1936, Seite 1952), Milch- und Butterhandlung. Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

13. März 1952. Technische Neuheiten.

Schmid, Briner & Co. Sappa, in Zürich 2, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 146 vom 26. Juni 1946, Seite 1922), Bau- und Vertrieb technischer Neuheiten. Diese Gesellschaft hat sich infolge Todes des Gesellschafters Samuel Briner-Weber aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Firma ist erloschen.

13. März 1952.
Grastrocknungs genossenschaft Sempach-Neuenkirch und Umgebung, in Sempach. Laut Gründungsprotokoll und Statuten vom 15. Januar 1952 besteht unter dieser Firma eine Genossenschaft. Sie bezweckt die Förderung der Futterproduktion, insbesondere in qualitativer Hinsicht. Im weiteren stellt sie sich in den Dienst der Getreide-, Nahrungs- und Genussmitteltrocknung. Sie sucht diesen Zweck zu erreichen durch Errichtung und Betrieb einer Trocknungsanlage und durch Aufklärung der Mitglieder in Fragen der Futtererzeugung und der künstlichen Trocknung in der Landwirtschaft. Es werden Anteilscheine zu Fr. 500 ausgegeben. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und unbeschränkt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 7 bis 9 Mitgliedern, d. h. aus Präsident, Vizepräsident, Kassier, Aktuar und 3 bis 5 Beisitzern. Der Präsident wird von der Generalversammlung gewählt, während sich der Vorstand im übrigen selbst konstituiert. Präsident, Aktuar und Kassier bilden den «Verwaltungsausschuss». Präsident, Vizepräsident, Aktuar und Kassier zeichnen je zu zweien unter sich. Präsident ist Karl Schwendimann, von und in Neuenkirch; Vizepräsident ist Josef Fleischlin-Eggl, von und in Sempach; Aktuar Josef Muff-Bühlmann, von und in Neuenkirch, und Kassier Josef Widmer, von und in Neuenkirch.

14. März 1952. Wärmetechnische Anlagen usw.
Ammann G.m.b.H. Filiale Hochdorf, in Hochdorf, Fabrikation und Verkauf wärmetechnischer Anlagen usw. (SHAB. Nr. 171 vom 25. Juli 1951, Seite 1860), mit Hauptsitz in Aarau. Diese Firma wird infolge Aufhebung der Zweigniederlassung gelöst.

14. März 1952. Aussteuern, Möbel.
Ernst Büchi, in Büron, Aussteuergeschäft und Möbelhandel (SHAB. Nr. 190 vom 16. August 1950, Seite 2132). Durch Verfügung des Amtsgerichtspräsidenten von Sursee wurde unterm 1. März 1952 über diese Firma der Konkurs eröffnet.

14. März 1952. Automaten- und Apparatebau.
Fährdrich & Filippini, in Luzern, Automaten- und Apparatebau (SHAB. Nr. 112 vom 17. Mai 1951, Seite 1187). Diese Kollektivgesellschaft hat sich zufolge Ausscheidens des Gesellschafters Josef Fährdrich aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Firma «Filippini & Meier», in Luzern.

14. März 1952. Apparate.
Filippini & Meier, in Luzern. Livio Filippini, von Airolo, in Luzern, und Leo Meier, von Oberägeri, in Wolhusen, bildeten unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft. Sie hat mit dem 1. März 1952 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Fährdrich & Filippini» in Luzern übernommen. Apparatefabrikation. Baselstrasse 7.

14. März 1952. Buchdruckerei.
Mengis & Sticher, in Luzern. Unter dieser Firma bildeten Ferdinand Mengis und Anton Sticher, beide von und in Luzern, eine Kollektivgesellschaft, die mit dem 15. März 1952 beginnt. Die Gesellschafter zeichnen kollektiv. Buchdruckerei. Bundesplatz 6.

14. März 1952. Textilwaren usw.
Schweizer & Co., in Luzern, Handel mit Textilwaren usw. (SHAB. Nr. 233 vom 4. Oktober 1940, Seite 1806). Diese Kommanditgesellschaft hat sich infolge Todes des Komplementärs aufgelöst und ist nach durchgeführter Liquidation erloschen.

14. März 1952.
Volksbank Wolhusen-Malters, Hauptsitze in Wolhusen und Malters (SHAB. Nr. 61 vom 13. März 1952, Seite 695), Aktiengesellschaft. Karl Goswiler ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden und seine Unterschrift erloschen. Das bisher nichtzeichnungsberechtigte Mitglied Alfred Weibel führt nun Kollektivunterschrift für den Sitz Malters. Neu wurde als nichtzeichnungsberechtigtes Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Johann Helfenstein, von und in Malters. Die Kollektivprokura des Pius Blättler ist erloschen. Neu wurde für den Sitz Malters Kollektivprokura erteilt an Eduard Buck, von Hochdorf, in Malters.

Obwalden — Unterwald-le-haut — Unterwalden aito

15. März 1952. Strassenbau, Transporte usw.
Schnyder, Plüss & Cie., Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in Lungern, Strassenbauunternehmung usw. (SHAB. Nr. 204 vom 31. August 1944, Seite 1943), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Rozloch, Gemeinde Ennetmoos (Nidwalden). Die Firma hat den Filialsitz nach Alpnachdorf verlegt. Am 15. November 1951 hat die Generalversammlung die Statuten geändert. Die Gesellschaft bezweckt: Übernahme und Ausführung von Strassenbau-, Hoch- und Tiefbauarbeiten aller Art, maschinelle Ausführungen von Bagger-, Aushub- und Erdbewegungsarbeiten sowie Betrieb einer Autoreparaturwerkstätte und eines Transportunternehmens. Sie kann sich an andern Unternehmungen beteiligen. Domizil der Zweigniederlassung: bei A. Kächler, Alpnachdorf.

Glarus — Glaris — Glarona

14. März 1952.
A.-G. Textil Betriebe Herisau-Netstal, in Netstal (SHAB. Nr. 53 vom 4. März 1952, Seite 607). Die Einzelprokura von Alfred Schaerer ist erloschen. Die Einzelprokura von Fridolin Heftli wird in Kollektivprokura umgewandelt. Fridolin Heftli ist Bürger von Luchsingen und nicht von Hätzingen. Kollektivprokura wurde weiter erteilt an: Albert Sulzer, von Schaffhausen, in Glarus, und Ernst Rüedi, von Bolligen (Bern), in St. Gallen. Sie zeichnen kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten.

Fribourg — Fribourg — Friburgo Bureau de Fribourg

14 mars 1952. Boulangerie, épicerie.
Louis Spielmann, à Montévrax, boulangerie, épicerie (FOSC. du 13 février 1942, N° 35, page 342). La raison est radiée par suite de départ du titulaire.

14 mars 1952.
Pension d'étudiants universitaires S. A., à Fribourg (FOSC. du 16 novembre 1950, N° 269, page 2946). Ernest Kälin a cessé d'être membre du conseil d'administration; sa signature est radiée. A été élu membre du conseil: Marcel Schaffter, de Courtetelle (Jura bernois), à Fribourg. La société est engagée par la signature collective de deux membres du conseil d'administration.

14 mars 1952.
Banque de l'Etat de Fribourg, à Fribourg (FOSC. du 31 décembre 1951, N° 305, page 3255). Joseph Ackermann a cessé d'être président du conseil d'administration; sa signature est radiée. A été élu président: Théodore Ayer, de Romont (Fribourg) et Sorens, à Fribourg. Il engage l'établissement en signant collectivement avec une personne autorisée à signer. Lucien Despont, décédé, a cessé d'être membre du conseil d'administration. L'y remplace: Raymond Rime, de et à Charmey.

Bureau Murten (Bezirk See)

12. März 1952.

Grüder Marti A.G., Reise- und Transportunternehmen, Reparaturen, Murten (Marti frères S. A., Autocars, Auto transports, Réparations, Morat), in Murten (SHAB. Nr. 39 vom 16. Februar 1949, Seite 456). In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 23. Dezember 1950, wurde der Verwaltungsrat neu bestellt: Armin Marti-Schwander, in Murten, Präsident; Hans Marti-Schmocker, in Kallnach, Vizepräsident; Ernst Haus-Marti, in Kallnach, Sekretär; Alfred Marti-Benninger, in Kallnach (bisherige Verwaltungsratsmitglieder) und Ernst Marti-Jenny, von und in Kallnach (neu). Infolge Todes des Verwaltungsratspräsidenten Ernst Marti-Tüscher, ist dessen Unterschrift erloschen. Die Verwaltungsratsmitglieder führen Einzelunterschrift.

Schaffhausen — Schaffhouse — Schaffusa

12. März 1952. Kolonialwaren.

Frau Chr. Bretscher, in Neuhausen am Rheinfl. Inhaberin dieser Einzelfirma ist, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Christina, genannt Cristel Bretscher-Bernet, von Winterthur, in Neuhausen am Rheinfl. Kolonialwarengeschäft. Zentralstrasse 81a.

14. März 1952. Boden- und Wandplattenbeläge.
Gebr. Mion, Zweigniederlassung in Schaffhausen, Boden- und Wandplattenbeläge (SHAB. Nr. 51 vom 2. März 1946, Seite 665), Kollektivgesellschaft mit Hauptsitz in Neuhausen am Rheinfl. Neues Geschäftslokal der Filiale: Fuachstrasse 2.

15. März 1952.
Portland-Cementwerk Thayngen A.-G., in Thayngen (SHAB. Nr. 107 vom 10. Mai 1951, Seite 1135). In der Generalversammlung vom 8. März 1952 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 1 000 000 auf Fr. 1 500 000 erhöht durch Ausgabe von 1000 neuen Inhaberaktien zu Fr. 500. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das Grundkapital beträgt nun Fr. 1 500 000, eingeteilt in 3000 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

13. März 1952.

Obstgenossenschaft Gams, in Gams (SHAB. Nr. 36 vom 13. Februar 1947, Seite 439). An der Generalversammlung vom 2. Februar 1952 wurden die Statuten revidiert. Zweck der Genossenschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der beruflichen Tüchtigkeit ihrer Mitglieder durch planmässige Qualitätsförderung im Obstbau und günstige Verwertung der Produkte; Vermittlung von zweckmässigen Bedarfsartikeln, im besonderen Schädlingsbekämpfungsmittel; Hebung der beruflichen Kenntnisse durch Kurse und Flurbeghebungen sowie Pflege der genossenschaftlichen Zusammenarbeit. Die Mitglieder sind zum Bezüge von Waren verpflichtet. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie ihr Vermögen. Reicht dieses nicht aus um die Passiven zu decken, so haften die Mitglieder unbeschränkt und solidarisch. Die Bekanntmachungen erfolgen im Publikationsorgan der Gemeinde Gams «Werdenberger Anzeiger» und soweit gesetzlich vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern. Präsident oder Vizepräsident führt mit dem Aktuar Kollektivunterschrift zu zweien.

13. März 1952. Gasthaus, Restaurant.
Hermann Oetiker, in Rapperswil. Inhaber der Firma ist Hermann Oetiker, von Volketswil (Zürich), in Rapperswil (St.Gallen). Gasthaus und Restaurant «Zum Rössli», Kempten. (Eintragung von Amtes wegen gemäss Art. 57 HRegV.)

13. März 1952. Käse, Butter, Kolonialwaren usw.
Karl Hochreutener, in St. Gallen, Käse- und Butterhandlung (SHAB. Nr. 251 vom 26. Oktober 1945, Seite 2620). Die erweiterte Geschäftsnatur lautet nun: Handel mit Käse, Butter, weitem Milchprodukten und Kolonialwaren.

13. März 1952. Additions-, Rechen- und Buchhaltungsmaschinen.
Max M. Schmid, in St. Gallen, Vertrieb von Additions-, Rechen- und Buchhaltungsmaschinen (SHAB. Nr. 187 vom 13. August 1934, Seite 2259). Neues Geschäftsdomizil: Multergasse 5.

13. März 1952. Käserei, Schweinemast.
Franz Meier, in Bernhardzell, Gemeinde Waldkirch. Inhaber der Firma ist Franz Meier, von Degersheim, in Bernhardzell, Gemeinde Waldkirch. Käserei mit Schweinemast; Schöntal.

13. März 1952. Biskuits.
W. Ackermann, in Wil, Fabrikation von Biskuits (SHAB. Nr. 247 vom 21. Oktober 1949, Seite 2740). Diese Firma wird auf Begehren des Inhabers, da die Pflicht zur Eintragung nicht mehr besteht, im Handelsregister gelöscht.

14. März 1952. Textilmaschinen usw.
Hartex G. m. b. H., in Buchs. Gemäss öffentlicher Urkunde und Statuten vom 7. März 1952 wurde unter dieser Firma eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Sie bezweckt Handel und Agentur von Maschinen und technischen Artikeln, insbesondere Textilmaschinen und deren Bestandteile, Import und Export, Handel und Agentur mit Textilmaterialien und deren Bestandteile. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 20 000. Gesellschafter sind: Karl Hartmann und Marie Hartmann, beide von Egglisau, in Buchs (St. Gallen), mit je einer Stammeinlage von Fr. 10 000. Einladungen und Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Karl Hartmann ist Geschäftsführer mit Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Alvierstrasse.

14. März 1952. Elektrische Installationen.
Aug. Eggenberger, in Gams, elektrische Installationen (SHAB. Nr. 70 vom 25. März 1926, Seite 547). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma «Werner Eggenberger, Elektroinstallationen», in Gams.

14. März 1952.
Werner Eggenberger, Elektroinstallationen, in Gams. Inhaber der Firma ist Werner Eggenberger, von Grabs, in Gams. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Aug. Eggenberger», in Gams. Einzelprokura wird erteilt an Witwe Ida Eggenberger, von Grabs, in Gams. Elektroinstallationen; Hof.

14. März 1952. Mineralwasser.
Aug. Rechsteiner & Sohn, in Altstätten. August Rechsteiner-Wüst sen. und Josef Rechsteiner jun., beide von und in Altstätten, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Januar 1952 ihren Anfang nahm. Betrieb einer Mineralwasserhandlung. Geschäftslokal: Kirten 664.

14. März 1952. Textilien usw.
Siegfried Schacht, in St. Gallen, Handel mit Textilien und Vertretungen aller Art (SHAB. Nr. 1 vom 3. Januar 1951, Seite 5). Diese Firma wird infolge Ver-

legung des Sitzes nach Zürich (SHAB. Nr. 59 vom 11. März 1952, Seite 670) im Handelsregister des Kantons St. Gallen von Amtes wegen gelöscht:

14. März 1952.
Elektro-Garage Paul Heuberger, in Rorschach, Garage, Spezialwerkstatt für Autobelichtung, Autohandel und Reparaturen (SHAB. Nr. 190 vom 16. August 1945, Seite 1963). Neues Geschäftsdomizil: Thurmgauerstrasse 35.
 14. März 1952. Damenkonfektion.
Sutter-Michel, in St. Gallen. Inhaber der Firma ist Christian Sutter-Michel, von Rebstein, in St. Gallen, Verkauf von Damenkonfektion. Speisergasse/Kugelgasse 12.
 14. März 1952. Gummi- und Textilwaren.
Hans Dorn, in Rüthi. Inhaber der Firma ist Hans Dorn, von Deutschland, in Rüthi. Vertrieb von Gummi- und Textilwaren sowie Waren aller Art. Leue.

Graubünden — Grisons — Grigioni

14. März 1952.
Landwirtschaftlicher Verein, Chur, in Chur, Genossenschaft (SHAB. Nr. 274 vom 22. November 1947, Seite 3462). Emil Lys ist als Präsident und Christian Simmen als Aktuar zurückgetreten; sie bleiben aber weiterhin als Mitglieder des Vorstandes. Ihre Unterschriften sind erloschen. Es wurden neu gewählt: Samuel Walt, von und in Chur, Präsident; Georg Thürer-Gasser, von und in Chur, Aktuar. Die Unterschrift führt der Präsident kollektiv mit dem Aktuar oder mit dem Kassier.
 14. März 1952. Bauunternehmung.
Gebr. Caprez Erben A.-G., in Chur, Bauunternehmung (SHAB. Nr. 59 vom 11. März 1949, Seite 679). Die Gesellschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 8. März 1952 Art. 14 der Statuten abgeändert. Die Unterschrift führen nun die Mitglieder des Verwaltungsrates kollektiv zu zweien.
 14. März 1952. Bauunternehmung.
Jos. Willi, in Valchava. Inhaber dieser Firma ist Josef Willi, von Luisi, in Valchava. Bauunternehmung.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Bellinzona

11 marzo 1952. Piastrellista.
Pezzini Gianfranco, in Bellinzona. Titolare è Gianfranco Pezzini, di Guglielmo, italiano, in Bellinzona. Piastrellista. Piazza Indipendenza (casa Sala-Casasopra).

Ufficio di Faido

13 marzo 1952. Prodotti diversi.
Resnova, Tozzi & Co, Giornico, in Giornico. Sotto tale denominazione Celeste Tozzi fu Gaspero, da Crana, in Giornico, e Gastone Gaddi, di Francesco, cittadino italiano, in Giornico, hanno costituito una società in nome collettivo la quale ha iniziato la sua attività il 1° marzo 1952. La società è vincolata di fronte ai terzi dalla firma collettiva dei due soci. Importazione e vendita di generi diversi.

Ufficio di Lugano

13 marzo 1952. Prestino, commestibili.
Fratelli Maspoli fu Domenico, in Magliaso, prestino e commestibili, società in nome collettivo (FUSC. del 31 gennaio 1919, N° 25, pagina 150). La società è sciolta dal 1° febbraio 1952. Questa ragione sociale è radiata essendo terminata la liquidazione. L'attivo e passivo sono assunti dalla nuova società in nome collettivo «Maspoli fratelli di Felice», in Magliaso, a partire dal 1° febbraio 1952, qui sotto iscritta.
 13 marzo 1952. Prestino, commestibili.
Maspoli fratelli di Felice, in Magliaso. Sotto questa ragione sociale si è costituita, con inizio il 1° febbraio 1952, una società in nome collettivo tra i fratelli Rosa, Ester ed Enrico Maspoli, di Felice, da Castel S. Pietro, in Magliaso. La società assume attivo e passivo, a partire dal 1° febbraio 1952, della cancellata società in nome collettivo «Fratelli Maspoli fu Domenico», in Magliaso. Esercizio di prestino e commestibili.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

13 mars 1952.
Assemblée de Dieu de Pentecôte, à Lausanne, association (FOSC. du 1^{er} mai 1950, page 1120). Suivant décision de l'assemblée générale du 7 novembre 1951, l'association renonce à l'inscription au registre du commerce. Elle subsiste sous la même dénomination sans inscription.
 13 mars 1952. Immeubles.
Kembo S.A., à Lausanne. Suivant procès-verbal authentique et statuts du 11 mars 1952, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la construction et la vente de tous immeubles dans le canton de Vaud, leur exploitation, leur gérance et en général toutes opérations immobilières, financières et commerciales en rapport avec le but social. La société achète notamment pour le prix de 202 000 fr. un bien fonds de 620 m², situé à Chavannes près Renens. Le capital est de 50 000 fr., divisé en 50 actions au porteur de 1000 fr., entièrement libérées. Les publications et les convocations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Les actionnaires sont convoqués par lettre recommandée s'ils sont tous connus. La société est administrée par un conseil de 1 à 3 membres. Louis Dupuis, de Penthéraz, à Lausanne, est nommé seul administrateur avec signature individuelle. Bureau: chemin des Aubépines 29 (chez l'administrateur).
 13 mars 1952.
Bergina Société anonyme holding, précédemment à Zurich, société anonyme (FOSC. du 29 mai 1948, page 1496). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 28 février 1952, la société a décidé de transférer son siège social à Lausanne. Les statuts ont été modifiés en conséquence. La société a pour but l'acquisition et l'administration permanente de participations à d'autres entreprises, plus particulièrement à des entreprises minières en Orient. Les statuts originaires du 21 mai 1948 ont été modifiés le 28 février 1952. Le capital est de 100 000 fr.; divisé en 100 actions au porteur de 1000 fr., entièrement libérées. Les publications et les convocations sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil se compose de 1 à 3 membres. La signature de l'administrateur Emil Schmid, démissionnaire, est radiée. Edouard S. Adam, de Neuchâtel, au Mont Pélerin, commune de Chardonne, est seul administrateur avec signature individuelle. Bureau: avenue du Théâtre 8 (chez Banque Galland & Cie S.A.).

13 mars 1952. Verreries, porcelaines.
Froidevaux S.A., à Lausanne, verreries et porcelaines en gros (FOSC. du 4 juin 1948, page 1558). La procuration conférée à Samuel Guenin et Robert Soltermann est éteinte.
 13 mars 1952.
Garage de la Paix S.A., à Lausanne (FOSC. du 10 mars 1952, page 660). Procuration individuelle est conférée à Ernest Berdoz, de Rossinière, à Lausanne.

13 mars 1952. Vieux métaux, etc.
J. Page, à Lausanne. Le chef de la maison est Joseph Page, allié Müller, de Neyruz (Fribourg), à Lausanne. Marchand fripier et commerce de vieux métaux. Rue de la Borde 24.
 13 mars 1952. Cordages, bâches, etc.
Savary et Fils S.A. Lausanne, à Lausanne, cordages, bâches, etc. (FOSC. du 1^{er} juillet 1949, page 1751). Suivant procès-verbal authentique de l'assemblée générale du 10 mars 1952, la société a révisé ses statuts. Les faits antérieurement publiés ne sont pas modifiés. La signature de Albert Savary fils, décédé, est radiée. Le conseil est composé de Albert Savary père, président, et Armand Savary fils (inscrits), avec signature individuelle.

Bureau de Nyon

13 mars 1952. Vêtements pour enfants, etc.
R. Ryser, à Nyon. Le chef de la maison est Robert Ryser, de Walterswil (Berne), à Nyon. Commerce en gros de vêtements pour enfants et autres articles en matière plastique. Rue Delaflechére 3.

Bureau d'Orbe

13 mars 1952.
Comptoir Agricole et Industriel d'Orbe S.A., à Orbe (FOSC. du 10 juillet 1950, N° 158, page 1792). Suivant procès-verbal de son assemblée générale extraordinaire du 12 mars 1952, cette société a modifié ses statuts sur un point non soumis à publication.

Bureau de Rolle

12 mars 1952.
Laboratoire Pharmacologique S.A., à Rolle (FOSC. du 27 mars 1951, N° 70, page 740/741). L'administrateur Martin Jnon a démissionné; sa signature est radiée.

Bureau de Vevey

11 mars 1952.
Rey, ameublements, au Châtelard-Montreux. Le chef de la maison est Etienne-Antoine-Léon Rey, de Collonge-Bellerive, aux Planches-Montreux. Ameublements (fabrication et vente), commerce de linoléums, tapis, caoutchoucs, liège. Grand'Rue 100 (sous le Montreux-Palace).
 12 mars 1952. Bureau de placement, dactylographie.
Mme Y. Bergholz, à Territet, commune des Planches-Montreux. Le chef de la maison est Yvonne, épouse autorisée de Georges Bergholz, Estonienne, aux Planches-Montreux. Exploitation du «Bureau de Placement Bon Port», dactyle office. La Foncière, Bon Port 18.

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de Sion

11 mars 1952. Musique.
Emery Marcel, à Sion. Le titulaire est Marcel Emery, de Lens, à Sion. Exploitation d'un magasin de musique et instruments. Rue de Conthey.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

13 mars 1952.
Montres Hema S.A., à La Chaux-de-Fonds (FOSC. du 9 novembre 1951, N° 263). Par suite de démission, Marc Kaufmann n'est plus directeur. Sa signature est radiée.

Bureau de Neuchâtel

13 mars 1952. Bateaux.
W. Koelliker, à Neuchâtel. Le chef de la maison est Walther-Charles Koelliker, de Thalwil (Zurich), à Neuchâtel. La maison confère procuration individuelle à Louise Koelliker née Gessler, épouse de Walther Koelliker, de Thalwil (Zurich), à Neuchâtel. Entreprise de louage de bateaux au port de Neuchâtel. Bureaux: rue du Musée 1.
 13 mars 1952. Articles pour machines à écrire.
Henri Berger, à Neuchâtel, représentation d'articles pour machines à écrire (FOSC. du 25 novembre 1947, N° 276, page 3484). La raison est radiée par suite de cessation de commerce.
 14 mars 1952. Vins, denrées coloniales.
Fréd. Meier-Charles Société Anonyme, à La Coudre-Neuchâtel, commerce de vins et de denrées coloniales (FOSC. du 11 juillet 1946, N° 159, page 2095). Le conseil d'administration est composé de Léa Meier, née Charles, veuve de Frédéric, de Roche d'Or (Berne), à La Coudre-Neuchâtel, présidente; Dominique Buggia et Sully Jeannet, tous deux jusqu'ici fondés de procuration, deviennent administrateurs, le premier en qualité de vice-président, le second en qualité de secrétaire. Il est conféré à chacun la signature sociale individuelle. Frédéric Meier étant décédé, ses pouvoirs sont éteints.

Andero, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC, par des lois ou ordonnances

Geschäftseröffnungsverbot — Sperrfrist

(Ausverkaufsordnung vom 16. April 1947)

Albert Streuli, Schuh- und Lederwarengeschäft in Horgen, wurde die Durchführung eines Totalausverkaufes bewilligt und ihm ein Geschäftseröffnungsverbot für die ganze Schweiz bis 15. Februar 1955 auferlegt.

Zürich, den 17. März 1952.

(AA. 80)

Direktion der Polizei des Kantons Zürich.

Eidgenössisches Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 141259. Hinterlegungsdatum: 31. Januar 1952, 18 Uhr
Grosshandels-Genossenschaft, Sternengasse 15, Basel (Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 124941. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 31. Januar 1952 an.

Seidene und baumwollene Bänder aller Art, Merceriewaren aller Art, Tressen, Lützen, Gummibänder aller Art, Hosenträger, Strumpf- und Sockenhalter, Gürtel, Armblätter, Achselpolster, Damenbinden und Verbandwatte, Reissverschlüsse, Knöpfe, besonders Perlmutter- und Hosenknöpfe, Nadelwaren, besonders Stecknadeln und Strick- und Häkelnadeln, Schuhnestel aus Baumwolle und Leder, Damenstrümpfe und gestrickte Strumpfwaren, Unterwäsche für Damen und Kinder mit Ausschluss von Herrenwäsche, gestrickte Bebe- und Kinderartikel, Gummihörschen, Taschentücher, Frottierwäsche, Scheuertücher und Topfreiniger, Kammwaren und Haarschmuck.

„RESISTA“

Nr. 141260. Hinterlegungsdatum: 4. Februar 1952, 19 Uhr.
Gazelda Limited, Gazelda Works, Wafford (Hertfordshire, Grossbritannien).
Fabrik- und Handelsmarke.

Leder.

GAZELDA

Nr. 141261. Date de dépôt: 6 février 1952, 10 h.
Francis Zehfus, via Bossi 6, Chiasso (Suisse). — Marque de fabrique. — Renouvellement avec imitation de l'indication des produits de la marque N° 76720. Le délai de protection résultant du renouvellement court depuis le 2 janvier 1952.

Collutoire à base d'acide ascorbique (vitamine C).



Nr. 141262. Hinterlegungsdatum: 7. Februar 1952, 16 Uhr.
Helnr. Müller, Au (St. Gallen, Schweiz). — Handelsmarke.

Schreibgeräte.



Nr. 141263. Hinterlegungsdatum: 12. Februar 1952, 18 Uhr.
American Flange & Manufacturing Company, Rockefeller Plaza 30, New York 20 (USA). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 77832. Sitz verlegt. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 12. Februar 1952 an.

Verschlussvorrichtungen für Öffnungen in metallenen Behältern und deren Teile, wie Verschlusskappen, Stopfen, Reduktionsnippel, Flanschen und Scheiben, Prägwerkzeuge für das Anbringen von Prägungen an metallene Behälterverschlüsse, Schraubenschlüssel, Prägstempel und Teile solcher Prägstempel.

Tri-Sure

Nr. 141264. Hinterlegungsdatum: 16. Februar 1952, 6 Uhr.
E. Mettler, Fabrik für Analysenwaagen, Untere Hieslibachstrasse 46, Küssnacht (Zürich, Schweiz). — Fabrik- und Handelsmarke. — Erneuerung mit erweiterter Warenangabe der Marke Nr. 130444. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 16. Februar 1952 an.

Waagen, Waagenbestandteile.



Nr. 141265. Date de dépôt: 14 février 1952, 18 h.
G. Weber & Co., rue de la Rôtisserie 4, Genève (Suisse).
Marque de fabrique.

Tous genres de montres, pendulettes, chronographes et autres appareils de mesure, étuis, étiquettes, matériel de publicité.



Nr. 141266. Hinterlegungsdatum: 20. Februar 1952, 15 Uhr.
Richard E. Cosman, Bahnhofstrasse 7, Zürich 1 (Schweiz).
Handelsmarke.

Silberwaren aller Art.



Nr. 141267. Date de dépôt: 21 février 1952, 16 h.
Roland Fonjallaz, rue Mauborget 2, Lausanne, et Pierre Rappax, avenue du Tribunal fédéral 38, Lausanne (Suisse).
Marque de fabrique et de commerce.

Boissons sans alcool au jus de tamarin.



La marque est exécutée en blanc, bleu-vert sur fond rouge.

Nr. 141268. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH, Hauptstrasse 211, Messen (Sulothurn, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

CARDONIS

Nr. 141269. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH, Hauptstrasse 211, Messen (Sulothurn, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

CLEMATIS

Nr. 141270. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH, Hauptstrasse 211, Messen (Sulothurn, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

CLEMAVEN

Nr. 141271. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH, Hauptstrasse 211, Messen (Sulothurn, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

GYNOFLOR

Nr. 141272. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH, Hauptstrasse 211, Messen (Sulothurn, Schweiz).
Fabrik- und Handelsmarke.

Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

POLYDENT

Nr. 141273. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH., Hauptstrasse 211, Messen (Solothurn, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

POLYSEPT

Nr. 141274. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH., Hauptstrasse 211, Messen (Solothurn, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

PROFEGA

Nr. 141275. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH., Hauptstrasse 211, Messen (Solothurn, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

PULSAVEN

Nr. 141276. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH., Hauptstrasse 211, Messen (Solothurn, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

RESIX

Nr. 141277. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH., Hauptstrasse 211, Messen (Solothurn, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

SIMIDOR

Nr. 141278. Hinterlegungsdatum: 22. Februar 1952, 16 Uhr.
Polypharm GmbH., Hauptstrasse 211, Messen (Solothurn, Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Pharmazeutische Produkte, homöopathische-biochemische Spezialitäten, kosmetische Produkte, Tierarzneimittel.

VIABEN

Nr. 141279. Hinterlegungsdatum: 21. Februar 1952, 18 Uhr.
The Lovable Brassiere Co., Spring Street 845, Atlanta (Georgia, USA).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Büstenhalter.



Nr. 141280. Hinterlegungsdatum: 25. Februar 1952, 6 Uhr.
Milena, Alfred Knuchel, Sattelgasse 6, Basel (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Parfümerie-, Kosmetik- und Toilettenartikel, Strümpfe, Damenwäsche, Büstenhalter und Korsette.



Nr. 141281. Hinterlegungsdatum: 25. Februar 1952, 12 Uhr.
Wirkerel Aktiengesellschaft Uster, Aathalstrasse, Ober-Uster, Uster (Schweiz); Verwaltung: Gotthardstrasse 61, Zürich 27.
 Fabrik- und Handelsmarke.
 Damenstrümpfe, gewirkt.



Nr. 141282. Date de dépôt: 27 février 1952, 17 h.
Alexandre Rithner, Monthey (Valais, Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.
 Appareil pour l'attachage de la vigne.



Nr. 141283. Date de dépôt: 27 février 1952, 17 h.
G. Léon Breitling S.A. Compagnie des Montres Breitling et Montbrillant (G. Léon Breitling Ltd. Breitling and Montbrillant Watch Manufactory), Montbrillant 3, La Chaux-de-Fonds (Suisse).
 Marque de fabrique et de commerce.
 Pièces d'horlogerie en tous genres et leurs parties.



BREITLING UNITIME

Nr. 141284. Hinterlegungsdatum: 28. Februar 1952, 18 Uhr.
Standard Lack- & Farbenwerke AG., Altstetterstrasse 76, Zürich (Schweiz).
 Fabrik- und Handelsmarke.— Erneuerung der Marke Nr. 76975. Die Schutzfrist aus der Erneuerung läuft vom 28. Februar 1952 an.
 Anstrichfarben, Lacke, Emailen aller Art.

Pyron

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Schweizerisch-griechische Wirtschaftsverhandlungen

Am 17. März 1952 wurden in Bern zwischen einer schweizerischen und einer griechischen Delegation Wirtschaftsverhandlungen aufgenommen, die den Zweck haben, die Vereinbarungen vom 1. April 1947 über den Waren- und Zahlungsverkehr zwischen der Schweiz und Griechenland den gegenwärtigen Verhältnissen anzupassen. Die griechische Delegation steht unter der Leitung von Herrn Jean Ioannou, stellvertretender Generaldirektor des griechischen Handelsministeriums. 65. 18. 3. 52.

Négociations économiques suisse-grecques

Le 17 mars 1952 ont été engagées à Berne des négociations économiques entre une délégation suisse et une délégation grecque. Elles ont pour objet d'adapter aux circonstances actuelles l'accord du 1^{er} avril 1947 concernant les échanges commerciaux et le transfert des paiements. La délégation grecque est présidée par M. Jean Ioannou, directeur général-adjoint du Ministère grec du commerce. 65. 18. 3. 52.

Negoziazioni economiche svizzero-greche

Il 17 marzo 1952 sono state iniziate a Berna, fra una delegazione svizzera ed una greca, delle negoziazioni economiche che mirano ad adattare alla situazione attuale gli accordi del 1^o aprile 1947 concernenti gli scambi commerciali ed il servizio dei pagamenti fra la Svizzera e la Grecia. La delegazione greca è diretta dal signor Jean Ioannou, supplente del direttore generale del Ministero greco del commercio. 65. 18. 3. 52.

Schweizerische Nationalbank - Banque nationale suisse

Ausweis vom 15. März 1952 - Situation au 15 mars 1952

Aktiven — Actif	Veränderungen seit dem / Chngements depuis	
	totalem Ausweis / la dernière situation	
	Fr.	Fr.
Goldbestand — Eneisse or.....	5 891 911 951.15	— 1 210 845.40
Devisen — Disponibilités à l'étranger	258 258 253.07	—
deckungsfähige — pouvant servir de couverture	51 982.83	— 14 081 922.85
andere — autres	202 123 648.71	— 6 742 121.15
Inlandportfeuille — Portefeuille effets sur la Suisse	250 000.—	—
Wechsel — Effets de change	750 000.—	—
Schatzanweisungen — Rescriptions	19 724 067.93	— 817 106.05
Wechsel der Darlehenskasse der Eidgenossenschaft	—	— 45 638.35
Effets de la Caisse de prêts de la Confédération	39 885 738.45	+ 5 505 218.69
Lombardvorschüsse mit 10tägiger Kündigungsfrist	14 724 658.80	+ 1 916 596.96
Avances sur nantissement dénonçables à 10 jours	146 252 274.42	—
andere Lombardv. — autres avances sur nant.	15 924 960.97	—
Wertschriften — Titres	—	—
Korresp. im Inland — Corresp. en Suisse	—	—
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	—	—
Zusammen — Total	6 441 605 161.41	
	Fr.	Fr.
Passiven — Passif		
Eigene Gelder — Fonds propres	45 500 000.—	+ 500 000.—
Notenumlauf — Bittels en circulation	4 455 687 920.—	+ 48 985 970.—
Tägl. fäll. Verbindlichkeiten — Engagements à vue	1 794 184 966.99	+ 33 648 564.92
Sonstige Passiven — Autres postes du passif	146 252 274.42	+ 6 474 606.99
Zusammen — Total	6 441 605 161.41	
Diskontsatz 1 1/2% seit 26. Nov. 1936 / Taux d'escompte 1 1/2% dep. le 26 nov. 1936	Lombardzinsfuss 2 1/2% seit 26. Nov. 1936 / Taux pour avanc. 2 1/2% dep. le 26 nov. 1936	
	65. 18. 3. 52.	

Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft

Vor kurzem hat der Bundesrat, nachdem die Referendumsfrist unbenutzt verstrichen war, das Bundesgesetz vom 3. Oktober 1951 über die Bildung von Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft auf den 25. Januar 1952 in Kraft gesetzt. Der Text dieses Gesetzes ist im SHAB. Nr. 18 vom 23. Januar 1952 veröffentlicht worden. Nunmehr liegt auch die dazu gehörende bundesrätliche Vollzugsverordnung vom 11. März 1952 vor, deren Inhalt nachstehend wiedergegeben wird.

Die Unternehmungen, die eine Arbeitsbeschaffungsreserve im Sinne des Bundesgesetzes bilden wollen, seien hier insbesondere auf die Artikel 4, 6 und 7 aufmerksam gemacht. Es geht aus diesen Bestimmungen hervor, dass die Summe aller Einlagen in die Arbeitsbeschaffungsreserve zu 60% in Schuldscheinen des Bundes anzulegen ist. Die Anlage für Reserveeinlagen aus dem Reingewinn oder Reinertrag der ins Jahr 1951 fallenden Geschäftsabschlüsse ist bis spätestens 31. August 1952 vorzunehmen. Für spätere Reserveeinlagen hat die Anlage innert 6 Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres zu erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Anlagen werden von den kantonalen Handelskammern, von den Geschäftsstellen der kantonalen Gewerbeverbände und von Delegierten für Arbeitsbeschaffung abgegeben und sind beim letztern einzurichten.

Vollzugsverordnung

zum Bundesgesetz über die Bildung von Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft

(Vom 11. März 1952)

Der Schweizerische Bundesrat, in Anwendung von Artikel 11 des Bundesgesetzes vom 3. Oktober 1951 über die Bildung von Arbeitsbeschaffungsreserven der privaten Wirtschaft (hiernach «Bundesgesetz» genannt),

beschliesst:

I. Geltungsbereich des Bundesgesetzes

Art. 1. Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung ist befugt, auf schriftliches Gesuch hin das Bundesgesetz auf Unternehmungen anwendbar zu erklären, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, sofern eine Kontrolle ergibt, dass deren Buchhaltung den Anforderungen der Artikel 957 ff. des Schweizerischen Obligationenrechtes entspricht.

Für die Unternehmungen, die der Buchhaltungsstelle eines Wirtschafts- oder Berufsverbandes angeschlossen sind, kann das Gesuch durch die Buchhaltungsstelle eingereicht werden. Besorgt diese die Buchführung nach einheitlichen Richtlinien, so ist der Entscheid auf alle angeschlossenen Unternehmungen und auch auf solche anwendbar, die sich der Buchhaltungsstelle erst nachträglich anschliessen.

II. Bildung der Arbeitsbeschaffungsreserven

Art. 2. A. Zulässiger Höchstbetrag. Der gemäss Artikel 3, Absatz 1, des Bundesgesetzes zulässige Höchstbetrag der Reserve beträgt nach Wahl der Unternehmung:

- a) fünfzig Prozent der Jahreslohnsomme, die gemäss Artikel 13 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung vom 20. Dezember 1946 an beitragspflichtige Personen ausgerichtet worden ist, oder
- b) fünfzig Prozent der für die Feuerversicherung ausgewiesenen Gesamtversicherungssumme für in der Schweiz liegende Gebäude und bewegliche Sachen (Fahrhabe) der Unternehmung, oder
- c) fünfzig Prozent des Buchwertes des Warenlagers und der darin enthaltenen Reserven.

Für die Bemessung des nach Absatz 1 zulässigen Höchstbetrages ist zunächst der Geschäftsabschluss massgebend, aus dessen Reingewinn oder Reinertrag die erste Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve erfolgt, und alsdann der letzte Geschäftsabschluss, wenn gestützt auf diesen die Arbeitsbeschaffungsreserve über den bisherigen Höchstbetrag erhöht werden kann.

Art. 3. B. Anlage der Reserve. 1. Mindestanlage. Die Summe aller Einlagen in die Arbeitsbeschaffungsreserve muss zu sechzig Prozent in Schuldscheinen des Bundes angelegt sein.

Der in Schuldscheinen angelegte Betrag kann den in Absatz 1 erwähnten Prozentsatz übersteigen. In diesem Falle tritt bei vorzeitiger Einlösung von Schuldscheinen eine verhältnismässige Verminderung des Anspruches auf die Vergütung nur insoweit ein, als der verbleibende Betrag der Schuldscheine sechzig Prozent aller Einlagen in die Arbeitsbeschaffungsreserve unterschreitet.

Art. 4. 2. Schuldscheine. Für jede Anlage wird, nach Wahl der Unternehmung, ein Schuldschein mit einer Laufzeit von vier oder acht Jahren ausgegeben. Bei Ende der Laufzeit können die Schuldscheine um die gleiche Laufzeit verlängert oder in Schuldscheine anderer Laufzeit umgetauscht werden.

Die Schuldscheine lauten auf den Namen im Sinne von Artikel 974 des Schweizerischen Obligationenrechtes und sind nur in den in Artikel 10, Absatz 1, des Bundesgesetzes genannten Fällen übertragbar.

Der Schuldschein kann von der Unternehmung unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist je auf Ende eines Kalenderjahres beim Delegierten für Arbeitsbeschaffung gekündigt werden.

Art. 5. 3. Verzinsung der Schuldscheine. Die Schuldscheine mit vierjähriger Laufzeit werden zu 2 Prozent, diejenigen mit achtjähriger Laufzeit zu 2½ Prozent fest verzinst. Die Verzinsung beginnt am ersten Tag des der Anlage folgenden Monats. Die Zinsen sind halbjährlich zahlbar.

Bei vorzeitiger Rückzahlung infolge Kündigung des Schuldscheines berechnet sich der Zins rückwirkend für die ganze Dauer der Anlage wie folgt:

für Schuldscheine mit einer Laufzeit von

	vier Jahren Prozent	acht Jahren Prozent
bis 1 Jahr zu	¾	¾
bis 2 Jahre zu	1	1
bis 3 Jahre zu	1½	1½
bis 4 Jahre zu	2	1½
bis 5 Jahre zu		1½
bis 6 Jahre zu		2
bis 7 Jahre zu		2½
bis 8 Jahre zu		2½

Bei einer Anlagedauer

Bei vorzeitiger Fälligkeit der Schuldscheine infolge Beginn der Arbeitsbeschaffungsaktion bemisst sich die Verzinsung nach den in Absatz 1 erwähnten Sätzen.

Eine Anpassung der Zinssätze gemäss Absatz 1 und 2 an veränderte Marktbedingungen findet nur für neu zur Ausgabe gelangende Schuldscheine Anwendung.

Art. 6. 4. Anlagefristen. Die einzelne Anlage gemäss Artikel 3 hat innert sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres in einem Schuldschein zu erfolgen. Für Einlagen aus dem Reingewinn oder Reinertrag des ins Jahr 1951 fallenden Geschäftsabschlusses erstreckt sich die Anlagefrist bis 31. August 1952.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann die Anlagefrist für Einlagen aus dem Reingewinn oder Reinertrag des ins Jahr 1951 fallenden Geschäftsabschlusses für Unternehmungen einzelner Kantone, soweit sie deren Steuerhoheit unterworfen sind, allgemein, höchstens aber bis 31. Dezember 1952, erstrecken.

Art. 7. 5. Zeichnungsschein. Die Unternehmung, die eine Einlage in eine Arbeitsbeschaffungsreserve vornimmt, hat dem Delegierten für Arbeitsbeschaffung auf einem im Doppel ausgestellten Zeichnungsschein bekanntzugeben:

- 1. das Geschäftsjahr, aus dessen Reingewinn oder Reinertrag die Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve erfolgt;
- 2. die Höhe der Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve und den Betrag, der hiervon in einem Schuldschein angelegt wird;
- 3. die Laufzeit des Schuldscheines;
- 4. den für die Bemessung der zulässigen Gesamtreserve gewählten Massstab und dessen Höhe.

Die Zeichnungsscheine werden durch die kantonalen Handelskammern, die Geschäftsstellen der kantonalen Gewerbeverbände und den Delegierten für Arbeitsbeschaffung abgegeben.

Art. 8. C. Prüfung der Reservebildung. Zeichnungsscheine werden zurückgewiesen, wenn die jährliche Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve nicht mindestens eintausend Franken beträgt, der zur Anlage in Schuldscheinen gezeichnete Betrag den Anforderungen gemäss Artikel 3, Absatz 1, nicht genügt oder die Anlagefristen nicht eingehalten wurden.

Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung ist befugt, zur Prüfung der gemäss Artikel 7, Absatz 1, Ziffer 4, gemachten Angaben von der Unternehmung die nötigen Belege einzufordern.

Anlagen in Schuldscheinen, die über den nach Artikel 2 zulässigen Höchstbetrag hinausgehen, werden zurückbezahlt. Für sie berechnet sich die Verzinsung nach den Sätzen, die für die vorzeitige Rückzahlung infolge Kündigung durch die Unternehmung vorgesehen sind.

III. Durchführung der Arbeitsbeschaffungsaktion

Art. 9. A. Beginn und Ende. Neben dem allgemeinen Endtermin für die Durchführung von Arbeitsbeschaffungsmassnahmen wird eine Frist festgesetzt, innert welcher, vom Beginn der Aktion an gerechnet, die an Drittpersonen zu erteilenden Aufträge unwiderruflich vergeben werden müssen. Leistet eine Unternehmung den Nachweis, dass sie diese Frist eingehalten und sich bei der Erteilung des Auftrages eine normale Ausführungszeit ausbedungen hat, so erwächst ihr aus einer Ueberschreitung des allgemeinen Endtermins kein Nachteil.

Unter Vorbehalt von Absatz 1 wird für die Ermittlung des Vergütungsanspruches nur der Arbeitsbeschaffungsaufwand angerechnet, der innert des für die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmassnahmen festgesetzten Termins entsteht.

Art. 10. B. Arbeitsbeschaffungsmassnahmen ohne besondere Ermächtigung, anrechenbarer Aufwand. Als anrechenbarer Arbeitsbeschaffungsaufwand für die Ermittlung des Vergütungsanspruches gelten:

- a) für Massnahmen gemäss Artikel 6, Absatz 1, lit. a, des Bundesgesetzes die tatsächlichen Gesamtbaukosten einschliesslich der Kosten für Umgebungs- und Erschliessungsarbeiten; nicht anrechenbar sind die Kosten für den Landerwerb;
- b) für Massnahmen gemäss Artikel 6, Absatz 1, lit. b, des Bundesgesetzes die tatsächlichen Anschaffungskosten und die Kosten der von Dritten ausgeführten Einbau- und Montagearbeiten.

Die Anschaffungskosten eines Anlagegegenstandes werden bei ein- oder mehrmaliger Veräusserung desselben nur einmal als Arbeitsbeschaffungsaufwand angerechnet.

Als schweizerische Maschinen, Apparate, Motoren, technische Einrichtungen und Transportmittel im Sinne von Artikel 6, Absatz 1, lit. b, des Bundesgesetzes sind solche zu betrachten, für die gemäss der Ursprungszeugnisverordnung vom 9. Dezember 1929 und den gestützt darauf erlassenen Ausführungsvorschriften ein schweizerisches Ursprungszeugnis ausgestellt werden kann.

Art. 11. C. Arbeitsbeschaffungsmassnahmen mit besonderer Ermächtigung, 1. Umschreibung. Die besondere Ermächtigung für weitere Arbeitsbeschaffungsmassnahmen im Sinne von Artikel 6, Absatz 2, des Bundesgesetzes, wird vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung erteilt.

Als solche Massnahmen fallen insbesondere in Betracht:

- a) Ausbau der technischen und wissenschaftlichen Forschung in den eigenen Betrieben;
- b) Schaffung neuer Muster und Modelle in Unternehmungen der Textil- und Schuhindustrie; Schaffung neuer Uhrenformen und -typen in Unternehmungen der Uhrenindustrie;
- c) Ausbau der Exportorganisation und der Exportwerbung;
- d) Fabrikation auf Lager in Fabrikationsbetrieben und Wiederöffnung von Lagern in Handelsbetrieben;
- e) Anschaffung von ausländischen Maschinen, Apparaten und technischen Einrichtungen, soweit diese die Anschaffung schweizerischer Produkte ergänzen müssen oder sonst der Arbeitsbeschaffung dienen, im Inland aber nicht erhältlich sind;
- f) Herstellung zum eigenen Gebrauch, Umbau und Ueberholung von Maschinen, Apparaten, Motoren, technischen Einrichtungen und Transportmitteln sowie Einbau und Montage neuer Anlagen durch das eigene Personal;
- g) Umschulung von Arbeitern und Angestellten;
- h) Sondermassnahmen zum Durchhalten der kaufmännischen Angestellten.

Art. 12. 2. Anrechenbarer Aufwand. Der Delegierte für Arbeitsbeschaffung gibt mit der Ermächtigung an, welche Aufwendungen für die Durchführung der Arbeitsbeschaffungsmassnahmen bei der Ermittlung des Vergütungsanspruches angerechnet werden.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement kann nach Anhören der Kantone und der Wirtschaftsverbände für einzelne Arten von Arbeitsbeschaffungsmassnahmen, die einer Ermächtigung bedürfen, Vorschriften

über den anrechenbaren Aufwand gemäss Absatz 1 erlassen. Erklärt eine Unternehmung ausdrücklich, die entsprechenden Vorschriften erfüllen zu wollen, so ist ihr die Ermächtigung ohne nähere Prüfung zu erteilen.

IV. Der Anspruch auf die Vergütung

Art. 13. A. Berechnung der Vergütung. 1. Einzelne Vergütung. Für die Berechnung der auf die einzelne Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve entfallenden Vergütung, gemäss Artikel 7 des Bundesgesetzes, ist die Höhe der von der Unternehmung auf dem Zeichnungsschein angegebenen Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve massgebend. Die kantonale Wehrsteuerverwaltung meldet, sobald die Wehrsteueranlage rechtskräftig geworden ist, die von ihr ermittelte Vergütung der Eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung, welche den Entscheid hierüber der Unternehmung eröffnet.

Stehen bei Beginn der Arbeitsbeschaffungsaktion gemäss Artikel 5 des Bundesgesetzes Entscheide über einzelne Vergütungen noch aus, so kann die Unternehmung bei der Eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung eine provisorische Berechnung verlangen.

Art. 14. 2. Vorzeitige Auflösung der Reserve. Bei Auflösung eines Teils der Arbeitsbeschaffungsreserve vor Beginn der Arbeitsbeschaffungsaktion gemäss Artikel 5 des Bundesgesetzes vermindert sich die Summe der auf allen Einlagen berechneten Vergütungen im Verhältnis, in dem die Arbeitsbeschaffungsreserve herabgesetzt wurde.

Art. 15. B. Ermittlung des Anspruches. Der Anspruch auf Auszahlung der Vergütungen ist bei der Eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung schriftlich geltend zu machen. Diese entscheidet über den Umfang des der Unternehmung gemäss Artikel 8 des Bundesgesetzes zustehenden Anspruches und veranlasst die Auszahlung. Der Entscheid ist schriftlich zu eröffnen.

Auf Gesuch hin kann die Eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung bei langdauernden Arbeitsbeschaffungsmassnahmen vor Beendigung derselben einen Entscheid über eine teilweise Auszahlung der Vergütungen nach Massgabe des von der Unternehmung bereits aufgewendeten Betrages treffen.

Auf Grund einer provisorischen Vergütungsberechnung im Sinne von Artikel 13, Absatz 2, kann, sofern ein Steuerbezug bereits erfolgt ist, über den Umfang des Anspruches ein provisorischer Entscheid getroffen und der Unternehmung eine Akontozahlung bis neunzig Prozent gewährt werden unter Vorbehalt der endgültigen Ermittlung des Anspruches nach erfolgter rechtskräftiger Veranlagung.

Art. 16. C. Nachweis. Bei der Geltendmachung des Anspruches hat die Unternehmung anhand von ihr visierter Originalrechnungen und anderer zweckmässiger Belege folgendes nachzuweisen:

- a) den Betrag, der bei Beginn der Arbeitsbeschaffungsaktion vorhandenen Arbeitsbeschaffungsreserve;
- b) die Höhe des für die Ermittlung des Anspruches massgebenden anrechenbaren Arbeitsbeschaffungsaufwandes durch
 - aa) die Angabe des Zeitraumes, in welchem die Arbeitsbeschaffungsmassnahme durchgeführt wurde;
 - bb) eine Kostenzusammenstellung über die an Dritte vergebenen Aufträge;
 - cc) eine Selbstkostenaufstellung über die in eigener Regie durchgeführten Arbeitsbeschaffungsmassnahmen;
- c) die Bezahlung der Wehrsteuer auf die Einlage in die Arbeitsbeschaffungsreserve, für die eine Vergütung verlangt wird.

Der schweizerische Ursprung von Maschinen, Apparaten, Motoren, technischen Einrichtungen und Transportmitteln gemäss Artikel 10, Absatz 3, ist auf Verlangen anhand eines Ursprungszeugnisses der zuständigen Handelskammer nachzuweisen.

Art. 17. D. Ergänzung und Ueberprüfung des Nachweises. Die Eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung kann von der Unternehmung eine Ergänzung der zum Nachweis des Anspruches beigebrachten Unterlagen verlangen. Sie ist befugt, die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorgelegten Beweismittel durch eigene Erhebungen in der Unternehmung zu überprüfen. Es steht ihr frei, diese Kontrolle nach Auszahlung der Vergütungen vorzunehmen.

Wird die Vorlage ergänzender Unterlagen innert einer von der Eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung gesetzten Frist oder die Ueberprüfung der vorgelegten Beweismittel in der Unternehmung verweigert, so werden der Nachweis als nicht erbracht oder, sofern eine Auszahlung bereits erfolgt ist, die Vergütungen als zu Unrecht bezogen betrachtet.

Art. 18. E. Mitwirkung privater Revisionsstellen. 1. Begutachtung des Nachweises. Die Unternehmung kann ihren Nachweis im Sinne von Artikel 16, Absatz 1, durch eine vom Bund gemäss Artikel 19 anerkannte private Revisionsstelle begutachten lassen und deren Prüfungsbericht der Eidgenössischen Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung einreichen. In diesem Falle wird sie von der Vorlage von Originalrechnungen und Belegen befreit.

Wenn sich die Prüfungsberichte der anerkannten Revisionsstellen über alle Fragen, die Gegenstand des zu erbringenden Nachweises bilden, erstrecken und sonst keine Gründe bestehen, an der Richtigkeit der Begutachtung zu zweifeln, so beschränkt die Eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung ihre eigenen Erhebungen auf Stichproben bei einzelnen Unternehmungen.

Art. 19. 2. Anerkennung. Die Anerkennung privater Revisionsstellen zur Ausstellung von Prüfungsberichten wird durch die Eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung nach Beginn der Arbeitsbeschaffungsaktion auf ein schriftliches Gesuch hin ausgesprochen. Sie setzt in der Regel die Mitgliedschaft der Revisionsstelle bei einer der schweizerischen Kammer für Revisionswesen angeschlossenen Gruppe voraus. Andere Revisionsstellen können ausnahmsweise anerkannt werden, sofern sie in jeder Beziehung für eine einwandfreie Geschäftsführung und sachgemässe Durchführung der Kontrolle Gewähr bieten.

Mit dem Gesuch um Anerkennung hat die private Revisionsstelle die Geschäftszweige, die sie betreibt, bekanntzugeben und den Nachweis zu leisten, dass die mit den Revisionen und der Aufstellung von Prüfungsberichten beauftragten Personen über gründliche Kenntnisse der Revisortechnik und der Buchhaltung verfügen.

Macht eine Revisionsstelle in ihrem Prüfungsbericht vorsätzlich oder fahrlässig Angaben, die geeignet sind, eine unrichtige Bemessung einer Vergütung herbeizuführen, so kann ihr die Anerkennung entzogen werden. Der Ausschluss bei der Durchführung von Revisionsaufgaben, mit welchen der Revisionsstelle auf Grund anderer Bundeserlasse betraut ist, und gegebenenfalls die Anzeige beim Ehrengericht der schweizerischen Kammer für Revisionswesen bleiben vorbehalten.

V. Inkrafttreten und Vollzug

Art. 20. Diese Verordnung tritt am 20. März 1952 in Kraft.

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement ist mit dem Vollzug beauftragt. Es kann ergänzende Vorschriften erlassen.

Réserves de crise de l'économie privée

Le délai d'opposition n'ayant pas été utilisé, le Conseil fédéral a fixé au 25 janvier 1952 la date de l'entrée en vigueur de la loi fédérale du 3 octobre 1951 sur la constitution de réserves de crise par l'économie privée. Le texte de cette loi a été publié dans la FOSC. N° 18 du 23 janvier 1952. Nous reproduisons ci-après le règlement d'exécution s'y rapportant, que le Conseil fédéral a adopté le 11 mars 1952.

Les entreprises qui ont l'intention de constituer une réserve de crise au sens de la loi fédérale sont notamment rendues attentives aux articles 4, 6 et 7. Il ressort de ces dispositions que la somme globale des versements à la réserve doit être placée dans la proportion de 60% en bons de dépôt de la Confédération. Pour les versements opérés à la réserve par prélèvement sur le bénéfice net ou le rendement net de l'exercice se terminant dans le courant de 1951, le placement doit s'effectuer jusqu'au 31 août 1952 au plus tard. Quant aux versements ultérieurs, le placement doit se faire dans les 6 mois qui suivent la fin de l'exercice. Les bulletins de souscription à remplir pour le placement en bons de dépôt sont délivrés par les chambres de commerce cantonales, les bureaux des unions cantonales des arts et métiers et le Délégué aux possibilités de travail et doivent être adressés à ce dernier.

Règlement d'exécution

de la loi fédérale sur la constitution de réserves de crise par l'économie privée

(Du 11 mars 1952)

Le Conseil fédéral suisse, vu l'article 11 de la loi du 3 octobre 1951 sur la constitution de réserves de crise par l'économie privée (appelée ci-après «la loi»), arrête:

I. Champ d'application de la loi

Article premier. Le délégué aux possibilités de travail peut, sur demande écrite, étendre l'application de la loi à des entreprises qui ne sont pas inscrites au registre du commerce, à la condition cependant qu'un contrôle ait démontré que leur comptabilité satisfait aux exigences prévues aux articles 957 et suivants du code des obligations.

Pour les entreprises qui recourent aux services du bureau de comptabilité d'une association économique ou professionnelle, la demande peut être présentée par ce bureau. Si celui-ci tient cette comptabilité selon des règles uniformes, la décision est applicable à toutes les entreprises affiliées et à toutes celles qui s'affilieront ultérieurement.

II. La constitution de réserves de crise

Art. 2. A. Montant maximum autorisé. Le montant maximum prévu à l'article 3, 1^{er} alinéa, de la loi est fixé, au choix de l'entreprise:

- a) A cinquante pour cent de la somme des salaires payés, par année, aux personnes tenues, aux termes de l'article 13 de la loi du 20 décembre 1946 sur l'assurance-vieillesse et survivants, de payer des cotisations ou
- b) A cinquante pour cent de la valeur d'assurance-incendie globale des immeubles et des biens mobiliers de l'entreprise situés en Suisse ou encore
- c) A cinquante pour cent de la valeur comptable du stock de marchandises et des réserves s'y rapportant.

Pour déterminer le montant maximum autorisé d'après le 1^{er} alinéa, l'entreprise se fondera, pour commencer, sur le bilan de l'exercice dont le bénéfice net ou le rendement net lui permet d'effectuer le premier versement à la réserve de crise. Par la suite, elle se fondera sur le bilan du dernier exercice clos, s'il lui permet de porter sa réserve à un niveau dépassant le montant maximum antérieur.

Art. 3. B. Placement de la réserve. 1^o Placement minimum. La somme globale des versements à la réserve doit être placée dans la proportion de 60% en bons de dépôt de la Confédération.

Cette proportion peut être dépassée. Si tel est le cas et que des bons de dépôt soient remboursés par anticipation, la ristourne ne subit une réduction proportionnelle que lorsque le solde du montant placé n'atteint plus 60% de la somme globale des versements.

Art. 4. 2^o Bons de dépôt. Pour chaque placement, la Confédération délivre un bon de dépôt à échéance de quatre ou huit ans, au choix de l'entreprise. A leur échéance, les bons de dépôt peuvent être prorogés pour un même nombre d'années ou échangés contre des bons de dépôt à échéance différente.

Les bons de dépôt sont nominatifs au sens de l'article 974 du code des obligations et ne peuvent être cédés que dans les cas prévus à l'article 10, 1^{er} alinéa, de la loi.

L'entreprise peut requérir du délégué aux possibilités de travail le remboursement anticipé d'un bon de dépôt pour la fin de l'année civile en observant un délai de dénonciation de trois mois.

Art. 5. 3^o L'intérêt produit par les bons de dépôt. A partir du 1^{er} du mois qui suit le placement, les bons de dépôt à échéance de quatre ans produisent un intérêt ferme de 2%, tandis que les bons de dépôt à échéance de huit ans en produisent un de 2 $\frac{1}{4}$ %. Les intérêts sont payables semestriellement.

En cas de remboursement anticipé d'un bon de dépôt, par suite de dénonciation, le taux de l'intérêt valable avec effet rétroactif pour toute la durée du placement est fixé comme suit:

	Pour bons de dépôt à échéance de	
	quatre ans	huit ans
	%	%
moins d'une année	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$
1 à 2 ans	1	1
2 à 3 ans	1 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$
3 à 4 ans	2	1 $\frac{1}{2}$
4 à 5 ans		1 $\frac{3}{4}$
5 à 6 ans		2
6 à 7 ans		2 $\frac{1}{8}$
7 à 8 ans		2 $\frac{1}{4}$

Si le placement a duré

L'intérêt produit par les bons de dépôt arrivant à échéance prématurément du fait que la lutte contre le chômage est engagée se calcule aux taux spécifiés au 1^{er} alinéa.

L'adaptation des taux d'intérêt fixés aux alinéas 1^{er} et 2 aux nouvelles conditions du marché n'affecte que les bons de dépôt dont l'émission lui est postérieure.

Art. 6. 4^o Délais de placement. Chaque placement en bons de dépôt conformément à l'article 3 doit se faire dans les six mois qui suivent la fin de l'exercice. Ce délai s'étend jusqu'au 31 août 1952 pour les versements opérés à la réserve par prélèvement sur le bénéfice net ou le rendement net de l'exercice se terminant dans le courant de 1951.

Pour les versements opérés à la réserve par prélèvement sur le bénéfice net ou le rendement net de l'exercice se terminant dans le courant de 1951, le Département fédéral de l'économie publique peut accorder une prorogation du délai de placement à des entreprises d'un canton, dans la mesure où elles sont soumises à sa souveraineté fiscale. Cette prorogation ne s'étendra cependant pas au-delà du 31 décembre 1952.

Art. 7. 5° Bulletin de souscription. L'entreprise qui opère un versement à une réserve de crise fournira au délégué aux possibilités de travail les renseignements suivants sur un bulletin de souscription établi en double:

- 1° L'exercice sur le bénéfice net ou le rendement net duquel un prélèvement a été opéré pour un versement à la réserve;
- 2° Le montant du versement à la réserve et la part qui est placée en bon de dépôt;
- 3° L'échéance du bon de dépôt;
- 4° La variante choisie pour le calcul du montant maximum autorisé, avec indication de ce montant.

Les bulletins de souscription sont délivrés par les chambres de commerce cantonales, les bureaux des unions cantonales des arts et métiers et le délégué aux possibilités de travail.

Art. 8. C. Vérification des réserves constituées. Les bulletins de souscription sont refusés s'il se révèle que le versement annuel à la réserve est inférieur à mille francs, que le montant destiné à être placé en bons de dépôt n'atteint pas le minimum prescrit à l'article 3, 1^{er} alinéa, ou que les délais de placement n'ont pas été observés.

Pour vérifier l'exactitude des indications fournies par les entreprises conformément à l'article 7, 1^{er} alinéa, chiffre 4, le délégué aux possibilités de travail est autorisé à leur demander les pièces justificatives nécessaires.

Si les montants placés en bons de dépôt dépassent le maximum autorisé en vertu de l'article 2, l'excédent est restitué. L'intérêt dû sur cet excédent se calcule aux taux prévus en cas de remboursement anticipé par suite de dénonciation.

III. Lutte contre le chômage

Art. 9. A. Début et fin. Indépendamment d'un terme général pour l'exécution de mesures destinées à créer des possibilités de travail, un délai sera fixé, qui courra du moment où la lutte contre le chômage aura été engagée et à l'expiration duquel les commandes à adjudger devront avoir été passées à titre irrévocable. Si une entreprise prouve qu'elle a observé ce délai et qu'elle a stipulé, lors de l'adjudication de la commande, un délai normal pour son exécution, elle ne subira aucun préjudice du fait d'un dépassement éventuel du terme général.

Sous réserve du 1^{er} alinéa, seules seront prises en considération pour déterminer le droit à la ristourne les dépenses affectées à la lutte contre le chômage dans le terme imparti pour l'exécution des mesures destinées à créer des possibilités de travail.

Art. 10. B. Création de possibilités de travail sans autorisation spéciale. Dépenses imputables. Sont considérées comme dépenses imputables pour la détermination du droit à la ristourne:

- a) Pour les mesures prévues à l'article 6, 1^{er} alinéa, lettre a, de la loi, le coût effectif des travaux de construction, d'agrandissement, de transformation et de rénovation, y compris les frais pour les travaux d'aménagement. Les frais d'acquisition du terrain ne sont pas pris en considération;
- b) Pour les mesures prévues à l'article 6, 1^{er} alinéa, lettre b, de la loi, les frais effectifs d'acquisition, ainsi que les frais d'aménagement et de montage, si ces travaux sont exécutés par des tiers.

L'imputabilité des frais d'acquisition d'un objet d'équipement ou d'un immeuble ayant donné lieu à un ou plusieurs transferts de propriété ne sera reconnue qu'une seule fois.

Sont considérés comme machines, appareils, moteurs, installations techniques et moyens de transport de fabrication suisse au sens de l'article 6, 1^{er} alinéa, lettre b, de la loi, ceux pour lesquels peut être délivré un certificat d'origine suisse conformément à l'ordonnance du 9 décembre 1929 sur les certificats d'origine et aux dispositions d'exécution s'y rapportant.

Art. 11. C. Création de possibilités de travail avec autorisation spéciale. 1° Nomenclature. L'autorisation spéciale pour l'exécution d'autres mesures de lutte contre le chômage au sens de l'article 6, 2^e alinéa, de la loi est accordée par le délégué aux possibilités de travail.

Parmi ces mesures, entrent spécialement en ligne de compte:

- a) Le développement des recherches techniques et scientifiques dans les entreprises mêmes;
- b) La création de nouveaux dessins et modèles dans les entreprises de l'industrie textile et de l'industrie de la chaussure; la création de nouveaux genres et formes de montres dans les entreprises de l'industrie horlogère;
- c) Le développement des exportations et de la propagande à l'étranger;
- d) La production pour les stocks dans les fabriques et la reconstitution de stocks dans les maisons de commerce;
- e) L'acquisition de machines, appareils et installations techniques de provenance étrangère, à condition que l'on ne puisse pas se les procurer en Suisse et qu'ils soient destinés à compléter du matériel d'origine suisse ou contribuent sous une forme à créer des possibilités de travail;
- f) La fabrication pour les besoins de l'entreprise, la transformation et la révision de machines, appareils, moteurs, installations techniques et moyens de transport, ainsi que le montage de nouveaux équipements par le personnel de l'entreprise;
- g) La formation d'ouvriers et d'employés à un autre genre d'activité;
- h) Les mesures spéciales propres à assurer du travail aux employés de commerce.

Art. 12. 2° Dépenses imputables. En accordant l'autorisation, le délégué aux possibilités de travail indique quelles sont les dépenses qui seront imputées pour la détermination du droit à la ristourne.

Pour certaines des mesures de lutte contre le chômage dont l'exécution exige une autorisation, le Département fédéral de l'économie publique peut édicter, après consultation des cantons et des associations économiques, des prescriptions sur les dépenses imputables visées par le 1^{er} alinéa. Si une entreprise déclare expressément vouloir se conformer à ces prescriptions, l'autorisation lui sera accordée sans autre examen.

IV. Le droit à la ristourne

Art. 13. A. Détermination de la ristourne. 1° Ristourne individuelle. Pour déterminer, en application de l'article 7 de la loi, la ristourne afférente à chacun des versements à la réserve, on se fondera sur le montant du versement indiqué par l'entreprise sur le bulletin de souscription. Dès que la taxation en matière d'impôt pour la défense nationale est devenue définitive, l'administration cantonale de l'impôt pour la défense nationale communique le montant de la ristourne à la centrale fédérale des possibilités de travail, qui notifie à l'entreprise la décision.

Lorsque aucune décision relative à des ristournes individuelles n'a encore été prise au moment où est engagée la lutte contre le chômage conformément à l'article 5 de la loi, l'entreprise peut demander à la centrale des possibilités de travail de calculer la ristourne à titre provisoire.

Art. 14. 2° Dissolution prématurée de la réserve. Si une réserve de crise est partiellement dissoute avant le déclenchement de la lutte contre le chômage conformément à l'article 5 de la loi, la somme des ristournes calculées sur tous les versements subit une réduction proportionnelle à celle de la réserve.

Art. 15. B. Etendue du droit à la ristourne. Le paiement des ristournes doit être demandé par écrit à la centrale fédérale des possibilités de travail, qui détermine le montant auquel l'entreprise a droit en vertu de l'article 8 de la loi et pourvoit au paiement. La décision doit être notifiée par écrit.

Lorsque l'exécution de mesures de lutte contre le chômage s'étend sur une longue période, la centrale fédérale des possibilités de travail peut, si la demande lui en est faite et sans attendre que ces mesures soient achevées, accorder à l'entreprise un versement partiel de la ristourne dont le montant s'établit d'après les dépenses imputables déjà faites.

Si l'impôt a déjà été perçu, il sera possible de prendre une décision provisoire sur l'étendue du droit à la ristourne en se fondant sur un calcul provisoire de celle-ci au sens de l'article 13, 2^e alinéa, et de verser à l'entreprise un acompte jusqu'à concurrence de 90% sous réserve de la décision à prendre une fois que la taxation sera devenue définitive.

Art. 16. C. Administration de la preuve. En demandant le paiement de la ristourne, l'entreprise présentera des factures originales et d'autres pièces justificatives adéquates visées par elle et établissant:

- a) Le montant de la réserve de crise disponible au moment où commence la lutte contre le chômage;
- b) Le montant des dépenses imputables pour la détermination de l'étendue du droit à la ristourne; à cet effet, il y a lieu:
 - aa) D'indiquer dans quel laps de temps ont été exécutées les mesures destinées à créer des possibilités de travail;
 - bb) De soumettre un relevé des frais occasionnés par les commandes adjudgées à des tiers;
 - cc) De soumettre en relevé des frais résultant des mesures de lutte contre le chômage exécutées par l'entreprise elle-même;
- e) Le paiement de l'impôt pour la défense nationale afférent au versement à la réserve qui fait l'objet de la demande de ristourne.

Sur demande, l'origine suisse de machines, appareils, moteurs, installations techniques et moyens de transport selon l'article 10, 3^e alinéa, doit être attestée au moyen d'un certificat d'origine établi par la chambre de commerce compétente.

Art. 17. D. Complément de preuve et vérification. La centrale fédérale des possibilités de travail peut demander à l'entreprise de compléter les pièces qu'elle a présentées pour justifier son droit à la ristourne. Elle est autorisée à procéder elle-même à des enquêtes auprès de l'entreprise pour vérifier si les moyens de preuve présentés sont exacts et complets. Il lui est loisible de faire ce contrôle après le versement des ristournes.

Si l'entreprise refuse de donner un complément de preuve dans le délai qui lui est imparti par la centrale fédérale des possibilités de travail ou empêche la vérification des moyens de preuve présentés, on admettra que la preuve n'a pas été administrée ou que des ristournes ont été obtenues d'une façon illicite.

Art. 18. E. Collaboration de bureaux de révision privés. 1° Confirmation de la preuve. L'entreprise peut faire confirmer la preuve qu'elle doit fournir en application de l'article 16, 1^{er} alinéa, par un bureau de révision privé reconnu par la Confédération selon l'article 19 et remettre à la centrale fédérale des possibilités de travail le rapport de révision. Dans ce cas, l'entreprise est dispensée de la présentation de factures originales et de pièces justificatives.

Si les rapports des bureaux de révision portent sur tous les points qui doivent faire l'objet de la preuve à administrer et si, en outre, aucun indice ne permet de douter de l'exactitude de la confirmation de la preuve, la centrale fédérale des possibilités de travail limitera ses enquêtes à des sondages dans des entreprises isolées.

Art. 19. 2° Reconnaissance. L'habilitation de bureaux de révision privés à établir des rapports de révision est prononcée, au vu d'une requête écrite, par la centrale fédérale des possibilités de travail après le déclenchement de la lutte contre le chômage. En règle générale, les bureaux de révision demandant à être reconnus doivent être membres de l'un des groupes affiliés à la chambre suisse pour expertises comptables. D'autres bureaux de révision peuvent être reconnus exceptionnellement s'ils offrent à tous points de vue une garantie absolue pour une exécution irréprochable et objective des contrôles.

En présentant sa requête, le bureau de révision privé indiquera les branches dans lesquelles il exerce son activité et fournira la preuve que les personnes appelées à procéder aux révisions et à établir les rapports possèdent une connaissance approfondie de la technique de la révision et de la comptabilité.

Si, dans son rapport, un bureau de révision donne intentionnellement ou par négligence des indications de nature à provoquer une fausse évaluation de la ristourne, la reconnaissance peut lui être retirée. Sont réservées l'exclusion de sa participation aux travaux de révision qui lui sont confiés en vertu d'autres dispositions fédérales et, le cas échéant, sa dénomination auprès du tribunal d'honneur de la chambre suisse pour expertises comptables.

V. Entrée en vigueur et exécution

Art. 20. Le présent règlement entre en vigueur le 20 mars 1952.

Le Département fédéral de l'économie publique est chargé de l'exécution. Il peut édicter des prescriptions complémentaires.

La question des réserves de crise avec privilège fiscal

55^e supplément de «La Vie économique», publié par la Commission d'étude des prix, organe consultatif du Département fédéral de l'économie publique. Cette étude résume en une quarantaine de pages un rapport que la commission a déposé, il y a quelque temps déjà, auprès du Département fédéral de l'économie publique, à l'intention du délégué aux possibilités de travail. Ce rapport n'aborde pas la discussion sur l'actuel projet d'arrêté fédéral sur la constitution de réserves de crise par l'économie privée. Son rôle est plutôt celui d'une étude préliminaire destinée à prêter au délégué aux possibilités de travail une assistance utile dans l'élaboration du projet d'arrêté. En opérant une enquête auprès de nombreuses entreprises, la commission s'est efforcée, d'une part, de déterminer approximativement la valeur des réserves de crise qui auraient pu être constituées en période de prospérité et, d'autre part, de rechercher quelles étaient les possibilités de créer du travail au moyen de réserves de crise avec privilège fiscal. Le rapport traite des mesures à arrêter en période de prospérité économique (privilège fiscal stimulant la constitution de réserves de crise et diverses mesures propres à assurer le succès de cette nouvelle politique de l'emploi), de l'emploi des réserves en temps de dépression (en particulier de leur emploi dans le cadre d'une politique visant à atténuer la dépression économique), ainsi que de l'institution du contrôle à exercer lors de la création et de l'investissement des réserves.

La Commission d'étude des prix estime que l'idée d'utilisation méthodique en période de dépression économique et de chômage, des réserves privi-

légiées accumulées par les entreprises elles-mêmes pendant les années de prospérité revêt un intérêt si considérable qu'il s'impose de rechercher dans quelle mesure on pourrait en assurer la réalisation. La création de possibilités de travail par une action émanant essentiellement de l'économie privée mais dont la date et l'orientation seront fixées par les pouvoirs publics qui l'encouragent en accordant une exonération ou une rétrocession d'impôt, constitue un nouveau moyen de combattre le chômage. Ce moyen se caractérise par une collaboration plus étroite de l'économie privée et des pouvoirs publics dans la recherche de l'objectif commun. Il ne saurait se substituer complètement aux mesures prises jusqu'à maintenant par les entreprises elles-mêmes ou les pouvoirs publics pour procurer du travail, mais il peut les compléter d'heureuse manière.

La présente étude, en analysant de façon approfondie les divers aspects du problème, représente sans conteste une contribution des plus utiles aux débats sur l'appui que l'Etat est invité à apporter à la constitution de réserves de crise par l'économie privée.

Ce fascicule est vendu au prix de 4 fr. 50, y compris les frais d'envoi et l'icba. Les personnes qui désirent l'obtenir sont priées de verser cette somme au compte de chèques postaux 111 520 «Feuille officielle suisse du commerce», à Berne, et de mentionner leur commande au verso du bulletin de versement sans la confirmer par écrit, afin d'éviter tout malentendu. Si l'envoi doit se faire contre remboursement, les frais de port seront débités.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidgen. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern
Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

olivetti LEXIKON 80

Additionsmaschinen, Rechenautomaten und Fernschreiber sind Spitzenerzeugnisse Industrieller Präzision. OLIVETTI baut sie seit Jahrzehnten mit grossem Erfolg.

Unter den gleichen Gesichtspunkten wird die weltbekannte LEXIKON 80 gebaut...

die Schreibmaschine der durchdachten Konstruktion

die eine außergewöhnliche Betriebssicherheit gewährleistet.

Prüfen Sie die LEXIKON 80, Sie profitieren von den umfassenden Erfahrungen der größten Büromaschinenfabrik Europas.

Verlangen Sie kostenlose Probestellung durch

olivetti-Generalvertretung C. W. Schnyder AG., Zürich

Claridenstraße 25 - Tel. (051) 27 60 88



Vertretungen und Service in:

ZÜRICH, BASEL, BERN, LAUSANNE, GENÈVE, ST. GALLEN,
ALTDORF, BELLINZONA, DAVOS, LUGANO,
LUZERN, REINACH

AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei, Zürich

Einladung zur 45. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Montag, den 31. März 1952, 18 Uhr, ins Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich.

Traktandum: 1. Protokoll der 44. ordentlichen Generalversammlung vom 30. März 1951. 2. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. Januar 1952. 3. Abnahme des Geschäftsberichtes der Verwaltung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1951 sowie des Berichtes der Kontrollstelle. 4. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses. 5. Entlastungserteilung an Verwaltung und Direktion. 6. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Kontrollstelle. 7. Diverses.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsbericht sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen bis zum 31. März 1952 im Bureau der Gesellschaft, Stauffacherquai 36, unter Nachweis des Aktienbesitzes zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Stimmabgabe ist gegen genügende Legitimation auf dem Bureau der Gesellschaft bis 31. März 1952, mittags, zu beziehen. Vertreter von Aktionären haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen. Z 141

Zürich, den 17. März 1952.

AG. Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei:
Der Verwaltungsrat.

ABC Druckerei & Verlags-AG., Zürich

Einladung zur 15. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Montag, den 31. März 1952, 17 Uhr, ins Zunfthaus zur Zimmerleuten, Limmatquai 40, Zürich.

Traktandum: 1. Protokoll der 14. ordentlichen Generalversammlung vom 30. März 1951. 2. Abnahme des Geschäftsberichtes der Verwaltung, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1951 sowie des Berichtes der Kontrollstelle. 3. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses. 4. Entlastungserteilung an Verwaltung und Direktion. 5. Wahl des Präsidenten und der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Kontrollstelle. 6. Diverses.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, der Geschäftsbericht sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen bis zum 31. März 1952 im Bureau der Gesellschaft, Stauffacherquai 40, unter Nachweis des Aktienbesitzes zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Stimmabgabe ist gegen genügende Legitimation auf dem Bureau der Gesellschaft bis 31. März 1952, mittags, zu beziehen. Vertreter von Aktionären haben sich durch schriftliche Vollmacht auszuweisen. Z 142

Zürich, den 17. März 1952.

ABC Druckerei & Verlags-AG.:
Der Verwaltungsrat.

Compagnie Vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe

Remboursement d'obligations

Les 125 obligations, dont les numéros suivent, sont sorties au tirage au sort du 14 mars 1952, pour être remboursées au pair, soit 500 fr. ou 1000 fr. le 1^{er} juillet 1952, sans frais, à la Banque cantonale vaudoise et dans ses agences, moyennant remise des titres munis de tous les coupons non échus. L'intérêt de ces obligations cessera de courir à partir du 1^{er} juillet 1952.

Emprunt 3 1/2 % de 1944

Titres de 500 fr.	Titres de 1000 fr.
N ^{os} 1101 à 1125	N ^{os} 5926 à 5950
2826 à 2850	7101 à 7125
	8276 à 8300

soit 50 obligations pour un capital de 25 000 fr. soit 75 obligations pour un capital de 75 000 fr.

L'obligation ci-après désignée, sortie au tirage du 13 mars 1951, n'a pas encore été présentée au remboursement: L 76

Titre de 500 fr.: N° 2539

Lausanne, le 14 mars 1952.

Le directeur: E. Buesy.

BANK in HUTTWIL

Dividendenzahlung

Die Dividende pro 1951 von brutto 7% =

Fr. 35.—	abzüglich
	5% Couponssteuer und
Fr. 10.50	25% Verrechnungssteuer
Fr. 24.50	netto pro Aktie

gelangt ab heute gegen Einlieferung von Coupon Nr. 75 zur Auszahlung.

Huttwil, den 17. März 1952.

Die Direktion.

Zentralschweizerische Kraftwerke, Luzern

Die Aktionäre werden hiemit zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 29. März 1952, 11 Uhr, im Vortragssaal des Verwaltungsgebüdes der Zentralschweizerischen Kraftwerke in Luzern, Hirschengraben 33 (4. Stock), eingeladen.

Einziges Traktandum:

Beschlussfassung über die Erhöhung der Beteiligung am Kraftwerk Mauvoisin.

Stimmrechtsausweise für die Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien oder gegen genügenden Ausweis über den Besitz derselben bis Donnerstag, 27. März 1952, 17 Uhr, im Bureau der Gesellschaft oder bei folgenden Banken bezogen werden: Schweizerische Kreditanstalt Luzern und Zürich, Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich, und Luzerner Kantonalbank, Luzern.

Luzern, 17. März 1952.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Jöhr.



Ein Bruchteil eines Rappens...
aber ein merklicher Unterschied!

Das Couvert soll schützen und zugleich repräsentieren. Wie anders ist die Wirkung einer besseren Couvert-Qualität, die oft nur einen Bruchteil eines Rappens mehr kostet. Überzeugen Sie sich am Muster und verlangen Sie Offerte von

Schaller & Co. AG., Couvertfabrik
Zürich 5, Heinrichstr. 147, Tel. (051) 23 27 82

Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute Zürich

EMISSION

von Fr. 10 000 000 nom. 3% Pfandbriefen Serie 55 von 1952

zur Konversion
der auf den 30. Juni 1952 zu kündigenden Fr. 10 000 000 nom. 3 1/2% - Pfandbrief-Anteile
Serie 29 von 1952

Anleihsbedingungen für die neue 3%-Anleihe Serie 55:

Zinssatz: 3%, Semestercoupon per 30. Juni und 31. Dezember; erster Coupon per 31. Dezember 1952.

Anleihsdauer: 15 Jahre, Rückzahlung somit am 30. Juni 1967, Recht der Pfandbriefbank zur vorzeitigen gänzlichen oder teilweisen Anleihsrückzahlung frühestens am 30. Juni 1962, unter Einhaltung einer vorausgehenden Kündigungsfrist von 3 Monaten.

Eintellung: Inhaber-Pfandbriefe zu Fr. 1000 und Fr. 5000.

Kotierung: An den Börsen von Zürich, Basel, Genf, Bern, Lausanne und St. Gallen.

Sicherheit: Gemäss den Bestimmungen des eidg. Pfandbriefgesetzes.

Emissionspreis 100 %

zuzüglich 0,60% eidg. Titelstempel, Wert 30. Juni 1952.

Anmeldefrist: III. bis 25. März 1952, mittags 12 Uhr.

Sämtliche schweizerischen Banken und Bankfirmen nehmen Konversionsanmeldungen kostenfrei entgegen und halten ausführliche Emissionsprospekte sowie Konversionsformulare zur Verfügung der Interessenten.

Die Pfandbriefbank behält sich das Recht vor, von der Emission Serie 55 zurückzutreten, wenn durch eine Veränderung der allgemeinen Situation der Erfolg der Emission nach Ansicht der Pfandbriefbank in Frage gestellt wäre.

Eine öffentliche Darlehenleihe findet nicht statt.

PFANDBRIEFBANK
SCHWEIZERISCHER HYPOTHEKARINSTITUTE

Verkaufsorganisation

In Lausanne, dessen Vertreter die Kundschaft in der ganzen Schweiz mittels Personenwagen und Ausstellungswagen bestreuen, sucht noch Alleinvertretungen von guten Schweizer Firmen, Kolonialwarenbranche ausgeschlossen. — Antworten unter PL 32525 L an Publicitas Lausanne.

Bücherexpertise erteilt

Fernkurse

zur Vorbereitung auf die eidg.

Buchhalterprüfung

Auskunft durch Ernst Stutz, Postfach 314, Zürich 35.

Sofort vermietbar für Leichtindustrie oder Lagerung 500 bis 700 m²

helle, trockene Räume

6 m hoch, bis 700 kg pro Quadratmeter Tragkraft. Warenaufzug 1000 kg; Laufkatzen im Laderaum und in der Lagerhalle. Bahn- und Hafennähe.

Anfragen an Ergolzhof AG., Basel

Im Rhonetal (Kt. Wallis) neben Bahnstation (Bundesbahn)

Fabrik

zu verkaufen oder zu vermieten

würde für Industrie oder Lager geeignet sein. Bau 1917, Anschluss Bahn u. Hauptstrasse. Grundbes. 11 300 m² eingezäunt, Fläche gedeckt 1782 m². Stromstärke 16 000/350. — Offerten unter P 3127 S an Publicitas Sitten.

A vendre, lois de

SOUFRE

sablé, raffiné, en canons, micronisé et mouillable, currique 10%.

Bourcoud & Cie.
Mornex I - Lausanne
Tél (021) 23 82 51

Ustera fabriziert

Zahltags
Formulare
mit
perforierten
Lohnstreifen

E. KELLER AG USTER



Oeffentliches Inventar - Rechnungsruf

Gestützt auf Art. 580 und ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und Art. 77 bis 80 des kantonalen Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch hat der Gemeinderat die Aufnahme eines öffentlichen Inventars bewilligt über den Nachlass der am 5. März 1952 in Teufen verstorbenen

Buser geborenen Widmer, Hulda Frieda

von Zunzgen (Basel-Landschaft), geb. 1888, Witwe, Inhaberin des Töchter-Institutes Prof. Buser in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Dieselbe war Eigentümerin der Liegenschaften Grundbuch Teufen Nr. 183, 184, 209, 472, 1113, 1114.

Sämtliche Gläubiger und Schuldner der Genannten, mit Einschluss der Pfand- und Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden schriftlich und spezifiziert unter Beilage der Belege bei der unterfertigten Amtsstelle anzumelden. Bezüglich der Folgen der Nichtanmeldung wird auf Art. 580 des Zivilgesetzes aufmerksam gemacht.

Eingabefrist: bis 15. März 1952.

Teufen, 14. März 1952.

Die Gemeindekanzlei.

Hôtel
Montreux EDEN
150 B. - Das Parkhotel - E. Eberhard

Verlangen Sie beim
SHA B. Probenummern der «Volkswirtschaft»

CONFIDO

TREUHAND- UND REVISIONS-AG.

Börsenstr. 13 ZÜRICH I. Tel. 27 03 14

Bilanz- und Steuerberatung

Kaufmann

51 Jahre alt, gesund und leistungsfähig, bilanzieller, saubere Schritt. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Englisch. Erfahrung im Einkauf und in der Kalkulation, seit 18 Jahren in der gleichen Stellung tätig, ungekündigt, sucht eingetretener Verhältnisse wegen auf 1. Juni neuen Wirkungskreis, evtl. unter Einsatz seines Barvermögens von 35 000 Fr. Wer stellt mir eine Aufgabe? Ich bin pflichtbewußt, an präzisen Arbeiten gewöhnt und von bescheidenem, verträglichem Charakter. Offerten unter Chiffre Hab 263-1 an Publicitas Bern.

Wir sind Abnehmer von

NICKEL, MONEL

sowie

rostfreien Stahldrähten

(18/8 + Mo, 25/20 und 25/12) in jeden Mengen.

Offerten an: Postfach 391, Lausanne-Gare.

Zu vermieten

Büreauräume

per 1. Juli oder später im «Elisabethenhof» Basel. Sehr günstige Lage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes an der Passage zur Innerstadt.

Anfragen sind zu richten an die Elisabethenhof AG, Basel, Elisabethenstr. 24.

Photoglob-Wehrli Aktiengesellschaft, Zürich

DIVIDENDEN-ZAHLUNG

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 17. März 1952 hat die Ausschüttung einer Dividende von 5% für das Geschäftsjahr 1951 beschlossen.

Die Zahlung erfolgt vom 20. März an am Sitze der Gesellschaft gegen Coupon Nr. 6 mit Fr. 2,50, abzüglich 5% Coupon- und 25% Verrechnungssteuer

mit Fr. 1,75 netto.

Zürich, Hohlstrasse 176, den 17. März 1952.

Der Verwaltungsrat.

TODESANZEIGE

Wir haben die schmerzliche Pflicht, unsere Freunde und Bekannten von der vorzeitigen Abberufung des Inhabers unserer Firma,

Herrn

Hugo Wachs

in Kenntnis zu setzen.

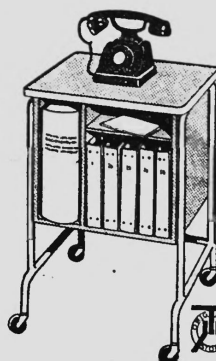
Der Verstorbene wurde uns mitten aus seiner vielseitigen Tätigkeit am frühen Samstagabend entrissen. Sein gütiges Wesen, sein Edelmut und nicht zuletzt seine soziale Gesinnung werden in uns weiterleben. Dem immerwährenden Einsatz und dem Weitblick von Herrn Wachs verdanken wir die erfreuliche Entwicklung unserer Firma. Der liebe Dahingegangene ist unserer Verehrung und Dankbarkeit gewiss.

St. Gallen, 15. März 1952.

Die Angestellten der Firma
Hugo Wachs & Co.

Kremation-Mittwoch, den 19. März, 15.15 Uhr, in St. Gallen.

Für Büro und Heim



das praktische, bewegliche STOLL-Telefontischli

mit bequemer Hartholztischplatte und geräumigen Regalen für Telefon- und Adressbücher, Inschöner, solider Ausführung Fr. 166.—.
Spezialtischli, z. B. „Stoll“-Büro-Boy, ab Fr. 89.—. Lassen Sie sich bitte die „Stoll“-Tischli in Ihrem Bürofachgeschäft zeigen, oder verlangen Sie Prospekt mit Bezugsquellenliste beim Fabrikanten ALBERT STOLL, Stuhlfabrik, Koblenz/Aargau.

Regelmässige Sammelverkehre
BASEL—PARIS
PARIS—BASEL



Öffentliches Inventar — Rechnungsruf

Art. 582 und ff. des ZGB.

Erblasser:

Bühler-Peyer Alfred

sel., geboren 1883, von Willisau Stadt und Grosswangen, gewesener Betriebsbeamter und Kaufmann, wohnhaft gewesen in Willisau Stadt, Hauptgasse.

Eingabefrist bis und mit 19. April 1952.

Die Gläubiger und Schuldner dieses Erblassers, einschliesslich allfälliger Bürgschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche und Schulden bis und mit dem 19. April 1952 auf der Stadtkanzlei Willisau anzumelden.

Den Gläubigern des Erblassers, welche die Anmeldung ihrer Forderung versäumen, sind die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft haftbar (Art. 580 und ff., 590 und 591 ZGB und Art. 75 und ff. des kant. EGZGB). Lz 53

Die Teilungsbehörde.

ENTREPÔTS

Nous disposons encore d'une certaine place dans nos entrepôts en GARE de VALLOBE-frontière. Régime libre ou de douane pour certaines marchandises. Conditions avantageuses. Sécurité absolue. Voies de raccordement C.F.F. Devis sur demande à

DANZAS
S.A. VALLORBE

Zu verkaufen
in Kantonshauptstadt, deutsche Schweiz, guterhaltene, große

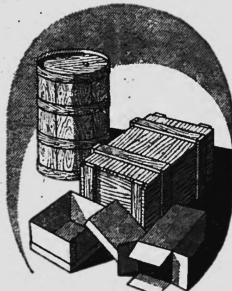
**Fabrik-
liegenschaft**

mit geräumigen, großen, schönen Sälen und Nebengebäuden. Gute Zufahrten. Ganz zentral gelegen, Nähe Bahnhofs und Post, Eigene Wasserkraft usw.

Eignung für alle Fabrikationszweige oder zum Umbau für ein Wohn- und Geschäftshaus.

Detaillierte Angaben stehen ernsthaften Interessenten zur Verfügung. (Keine Agenten.)

Anfragen sind zu richten unter Chiffre P 26399 an Publicitas Bern.



TH. HAASS AG
Mattenz

Die solide Haass-Verpackung schützt die Ware

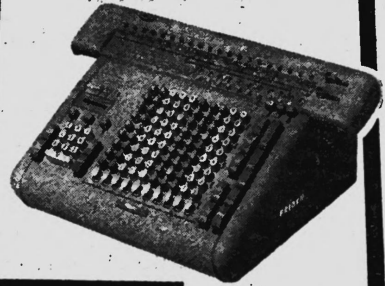
Aktiendruck seit Jahren unsere Spezialität
Ashmann & Scheller AG.
Buchdruckerei zur Froeschau
Zürich 25 Tel. (051) 82 71 64

Französische Schweiz

Suchen Sie als **BERATER** Ihrer Kundschaft in der franz. Schweiz (evtl. ganzen Schweiz und Ausland) einen Herrn? Bin Kaufmann, langjähriger Reise-Vertreter. Oder haben Sie eine

Zusatz-Vertretung

gegen Reisespesen und Provision zu vergeben? — Offerten bitte unter Chiffre PM 6258 L an Publicitas Lausanne.



FRIDEN
Ultramatic

Die
denkende
Rechenmaschine

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch den

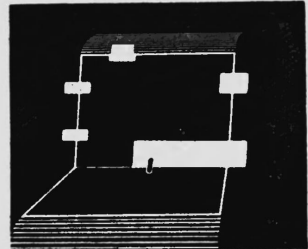
Generalvertreter für die Schweiz:

Cäsar Muggli
ZÜRICH

Lintheschetgasse 15 - Tel. (051) 25 10 62

RADKARTEI CARDINEER

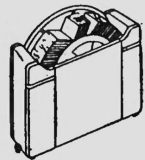
*Signalisierung
auf 3 Fronten*



durch vorstehende Relter oder Merkkarten fördert die Uebersicht über Kunden-Kategorien, Termine und Bestände

auf der Radkartei

Alle Auskunft über platzsparende Kartel-Anlagen jeder Art gibt unser Prospekt Nr. 2/203.



J.F. Pfeiffer
A.G.

ZÜRICH LÖWENSTRASSE 61 TEL. 25 16 80

Schweizerische Treuhandgesellschaft

Basel Zürich Genf Lausanne
St.-Albananlage 1 Talstrasse 80 Rue du Mont-Blanc 3 Place St-Prospère 14 b

DER

Simca 9
ARONDE

MODELL 1952

ausgestattet mit den letzten Vervollkommnungen, ist jetzt schon lieferbar

PREIS: Fr. 8975.-
INKL. HEIZUNG UND DEFROSTER



Verlangen Sie eine Probefahrt; Sie werden sich von den wirklich aussergewöhnlichen Qualitäten dieses Wagens selbst überzeugen können.

GENERALVERTRETUNG für die SCHWEIZ:
SAICAUTO, rue des Pâquis 22, GENF

Tel. 2 15 15